



Geschäftsbericht

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
Mai 2022 – Mai 2023



IMPRESSUM

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Postfach 473, 30004 Hannover
Bödekerstraße 16
30161 Hannover
Tel.: 0511 300330-330
Fax: 0511 300330-381
E-Mail: info@aewb-nds.de
www.aewb-nds.de

Geschäftsführer: Dr. Martin Dust

Redaktion: Dr. Janou Glencross

Gestaltung: whitelion Werbeagentur

Bildnachweise:

S. 7, S. 8: nbeb
S. 16, S. 17 oben: Arbeit und Leben Niedersachsen
S. 17 unten: MWK
S. 18: oben: Bundesagentur für Arbeit
S. 19: Andreas Klepp
S. 20: NA beim BiBB
S. 22, S. 24: Kita Deichbutjer
S. 25: Stefan Thomas Kröger
S. 26-28: BTO
S. 31 unten: Joyce Nouféle
S. 35: Adobe Stock/Rawpixel.com
S. 38: shutterstock/IrinaVol
S. 42: Adobe Stock/megakunstfoto
S. 43: Dr. Andreas Eickhorst
S. 44: Adobe Stock: Syda Productions
S. 48: Pixabay/stux
S. 51: Adobe Stock/Fabian
S. 12, S. 53: whitelion Werbeagentur
übrige Bilder: Archiv der AEWB

Stand Mai 2023

INHALTSVERZEICHNIS



VORWORT	4
---------	---

PERSPEKTIVWECHSEL	5
-------------------	---

- Geschäftsklimaindex 2023 5

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION	10
---------------------------	----

IM FOKUS	12
----------	----

- Landesprogramme und -projekte 12
- Der Krieg in der Ukraine und die niedersächsische Erwachsenenbildung 26
- Nachhaltigkeit 29



VERNETZUNG	34
------------	----

- (Digitale) Fachtagungen 34
- Übersicht Runde Tische 35
- Digitale Vernetzung 36
- Gespräche vor Ort 37

FORTBILDUNGSPROGRAMM	38
----------------------	----

- Onlineformate: Unabhängig von der Pandemie beliebt 38
- Ausblick 40

PROJEKTE	42
----------	----

- Escape Rooms 42
- Qualifizierung „Werkstatt – Mit Vätern arbeiten“ 43
- Europäische Projekte – Erasmus+ 44

ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG	46
---------------------------	----

- Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht 46
- Besonderheiten im Kontext der Corona-Pandemie und der Energiekrise 48
- Landeshaushaltsmittel 48
- Bildungs- und Sonderurlaub 50
- Umsatzsteuer 51
- Zertifizierungen 51



STECKBRIEF	53
------------	----

- Beirat 53
- Mitarbeitende 54
- Interne Organisations- und Qualitätsentwicklung (OE/QE) 56
- Leitbild 58
- Organigramm 59



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die niedersächsische Erwachsenenbildung hat sich von den Krisen der Jahre 2020 bis 2022 noch nicht erholt. Rückläufige Unterrichtseinheiten, Schwierigkeiten bei der Akquise von Kursleitenden und eine angespannte finanzielle Situation machen den Einrichtungen zu schaffen. Die Landesregierung reagierte mit weiteren finanziellen Nothilfen, die wie auch in den Pandemie Jahren durch die AEWB an die Einrichtungen weitergeleitet wurden. Hier zeigten sich die Vorteile des niedersächsischen Weges erneut mit aller Deutlichkeit. Die AEWB dient als effektive Schnittstelle zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK), dem Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb) und den Trägern. Auch bei gelegentlichen Herausforderungen, ermöglicht dieses System eine zügige, verlässliche und anpassungsfähige Reaktion auf ökonomische und insbesondere gesellschaftliche Anforderungen.

So konnten die förderrechtlichen Rahmenbedingungen des von der AEWB koordinierten Landesprogramms „Bildung findet Wege“ zeitnah angepasst werden, als die Angriffe Russlands auf die Ukraine hunderttausende Menschen in die Flucht zwangen. Unsere Expertise im Hinblick auf Förderprozesse, Trägerlandschaft und Zielgruppe wurde auch gebraucht als plötzlich europäische Gelder zur Verfügung standen. So arbeiteten wir dem zuständigen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, dem MWK und der N-Bank bei der Richtlinienerstellung für UKR-CARE zu und übernahmen die Förderwürdigkeitsprüfung der Anträge. Wem angesichts dieser unterschiedlichen Mittelgeber und Programme etwas schwindlig wird, dem empfehle ich das Interview mit meiner Kollegin, Katharina Schepker, auf Seite 13. Dort erläutert sie die Rollen der AEWB in diesem Mehrebenensystem und die Vorteile einer agenturinternen engen Abstimmung zwischen dem pädagogischen Bereich und der Abteilung Anerkennung und Förderung für die Einrichtungen, etwa im Hinblick auf Informations- und Austauschformate.

Der Wunsch nach Vernetzung und Austausch in der niedersächsischen Erwachsenenbildung war vor dem Hintergrund von Ukraine-Krieg, Energiekrise und sorgenvollem Blick auf Teilnahme- und Durchführungszahlen auch in diesem Berichtsjahr wieder groß. Unsere diesbezüglichen Formate – Fachtagungen, Sonderveranstaltungen, Runde Tische und Netzwerkveranstaltungen – erreichten im Berichtsjahr über 2.000 Personen. Die AEWB agierte hier und bei allen anderen Dienstleistungen als Gesamtorganisation. Dieser multiperspektivische Blick ermöglicht uns, schnell auf Bedarfe aus der Praxis zu reagieren und bewahrt uns etwa bei der Koordination der Förder-



programme davor, allein auf zuwendungsrechtliche und umsetzungstechnische Fragen zu blicken. Denn es ist wichtig, sich immer wieder bewusst zu machen, welche Wirkung die Bildungsmaßnahmen im Leben einzelner Menschen erzielen und welche gesamtgesellschaftliche Leistung die Träger hier unermüdlich zeigen. Beispielhaft lassen wir daher Oxana Klein vom Ev. Bildungszentrum Ostheide zu den Angeboten für Geflüchtete (Seite 27) und Maik Wolter von der Kindertagesstätte Deichbutjer zum gesunden Aufwachsen von Kindern im digitalen Zeitalter zu Wort kommen (Seite 23). Sie erzählen uns Spannendes aus der (projektgeförderten) Bildungsarbeit vor Ort, für die wir Dienstleisterin sind.

Eine anregende Lektüre wünscht

Martin Dust

Ihr Martin Dust

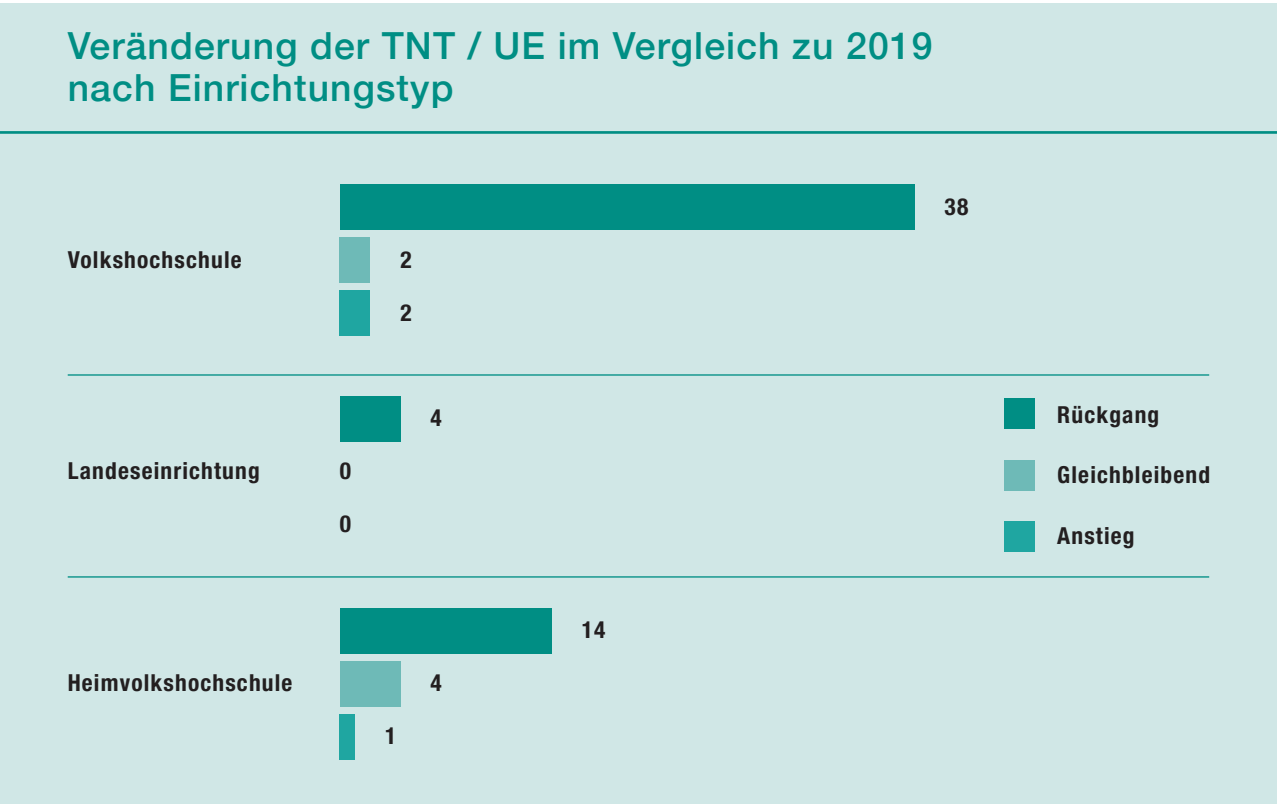
PERSPEKTIVWECHSEL

In diesem Kapitel lassen wir traditionell jene zu Wort kommen, die unsere Leistungen wahrnehmen, beauftragen oder begleiten. Dieses Jahr haben wir Wissenschaft und Praxis gebeten, zentrale Ergebnisse des Geschäftsklimaindex 2023 der niedersächsischen Erwachsenenbildung für uns einzuordnen.

Geschäftsklimaindex 2023: Wo steht die niedersächsische Erwachsenenbildung zu Beginn des Jahres?

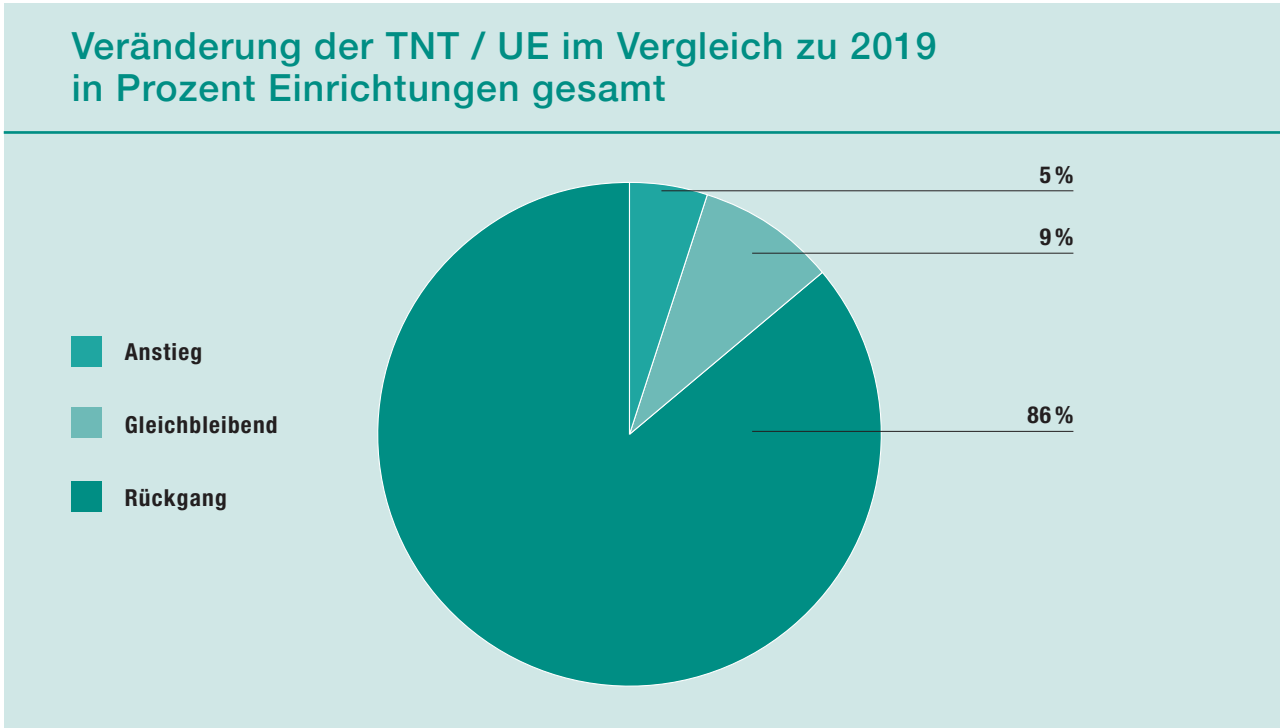
Erhebungszeitraum:	Januar 2023
Befragte:	Leitungskräfte aller Einrichtungen der nds. Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung
Anlass:	Veränderung der EB/WB durch die krisenhaften Jahre 2020 bis 2022. Eine datenbasierte Erfassung von Lagen und Bedarfen.

Der von der AEWB und dem Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. entwickelte Geschäftsklimaindex wurde zu Beginn des Jahres 2023 erstmalig erhoben. Von den angeschriebenen 85 Leitungen der anerkannten Einrichtungen füllten 76 % das Onlineumfrage tool aus. Erhoben wurden Daten zu Unterrichtseinheiten/Teilnehmertagen, Durchführungsquoten, die Akquise von Kursleitenden/Ehrenamtlichen und das Fortbildungsverhalten vom Bildungspersonal im Vergleich der beiden Jahre 2019 und 2022. Die nachfolgenden Grafiken sprechen eine deutliche Sprache:



PERSPEKTIVWECHSEL

PERSPEKTIVWECHSEL



Fazit: Die Erwachsenenbildung hat sich von den Krisen der Jahre 2020 bis 2022 noch nicht erholt. Rückläufige Unterrichtseinheiten, Schwierigkeiten bei der Akquise von Kursleitenden und eine angespannte finanzielle Situation machen den Einrichtungen zu schaffen.



zeichnet ist. Umso wichtiger wird es für die Individuen, sich in Präsenz auszutauschen, Wissen zu prüfen und eigene Positionen und Handlungsoptionen im Diskurs zu erarbeiten.

3. Welche Impulse geben Sie der Praxis mit auf den Weg?

Erwachsenenbildung ist es gewöhnt, sich schnell und reflexiv auf gesellschaftliche Veränderungen einzustellen und Gesellschaft mitzugestalten. Hier liegt eine einzigartige Stärke! Dieser Stärke sollten sich die Institutionen der öffentlichen Erwachsenenbildung einerseits vergewissern.

Andererseits können sie sich am schnellsten und begleitet über verbandliche Strukturen, Kooperationen mit der Wissenschaft und über Qualifizierungsmöglichkeiten mit den aktuellen multikomplexen gesellschaftlichen Gestaltungs- und Bildungsfragen der Bevölkerung auseinandersetzen. Dafür braucht es auch Zeit, um die eigenen Wege zu finden und zu reflektieren. Ein (neues) Bündnis zwischen Praxis-Politik-Wissenschaft und Verwaltung wäre eine ideale Diskurs-Basis.

Drei Fragen an Prof. Dr. Steffi Robak

Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung an der Leibniz Universität Hannover und Vorsitzende des Beirats der AEWB

1. Der GKI zeigt, dass Präsenzformate in der niedersächsischen Erwachsenenbildung nach wie vor dominieren. Überrascht Sie das?

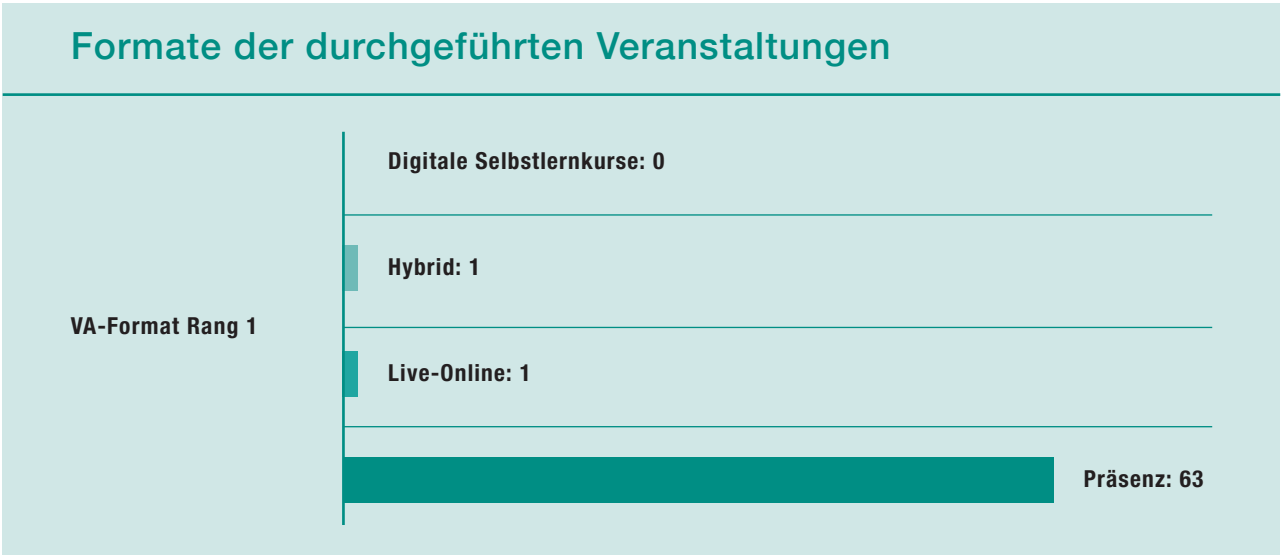
Nein, die Dominanz der Präsenzformate überrascht mich nicht. Bildung ist nicht auf (digitale) Wissensvermittlung reduzierbar.

2. Wie verhält sich dieses Ergebnis zu den neuesten Forschungserkenntnissen?

Bildungsprozesse betreffen die ganze Persönlichkeit mit vielfältigen Anlässen, Wünschen, Bedarfen und Interessen. Dafür braucht es Zugänge und professionell ge-

staltete Orte. Medienbasierte Lernformen sind nur eine Möglichkeit. Ihre Stärken liegen u.a. in Teilbereichen der berufsbezogenen Weiterbildung. Wir beobachten an der Universität einige Stärken in gestalteten blended learning- oder flipped classroom-Konzepten, wenn diese aktivierend mit Präsenzformaten verkoppelt werden.

Persönlichkeitsbezogene Bildungsprozesse benötigen neben Wissensstrukturen den Diskurs, Austausch sowie Raum für Analyse- und Reflexionsmöglichkeiten. Begleitende Expertise vor Ort gewinnt dafür an Bedeutung: Die Rückkehr in den Regelbetrieb kennzeichnet nicht nur zeitlich eine „Nach-Corona-Phase“, sondern aktuell wird eine gesellschaftliche Transitionsphase diagnostiziert, die durch verschiedene Krisen und Multikomplexität gekenn-



PERSPEKTIVWECHSEL

Drei Fragen an Dr. Marie Kajewski

Vorstand der KEB im Lande Niedersachsen e.V.
und Leiterin der Landesgeschäftsstelle

1. Für die Einrichtungen wird es immer schwieriger, Honorarkräfte und Ehrenamtliche zu finden. Was sind aus Ihrer Sicht die zwei Hauptgründe für diese Entwicklung?

In der Vereinsstruktur der KEB ist das Ehrenamt sehr wichtig, da unsere Vereinsgremien ehrenamtlich geprägt sind. Neben der KEB Niedersachsen trifft das auch auf unsere Mitgliedsorganisationen, die Bildungswerke, zu. Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns im Dialog zwischen haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen mit der nachlassenden Bereitschaft, sich in unseren Vereinsgremien zu engagieren. Erkenntnisreich sind dabei die Wahrnehmungen der ehrenamtlich Engagierten. Diese bekunden zum einen, dass das Ausmaß der Verantwortung und die Komplexität der zu entscheidenden Materien eine nicht zu unterschätzende Belastung darstellen. Daneben tritt zum zweiten die zeitliche Beanspruchung durch das Vorstandsamt und weitere Gremien und Arbeitsgruppen, die einer freien Zeiteinteilung oftmals entgegensteht. In diesen beiden Aspekten sehe ich die Hauptgründe der Entwicklung.



2. Mit welchen Handlungen und Strategien reagieren Sie bei der KEB?

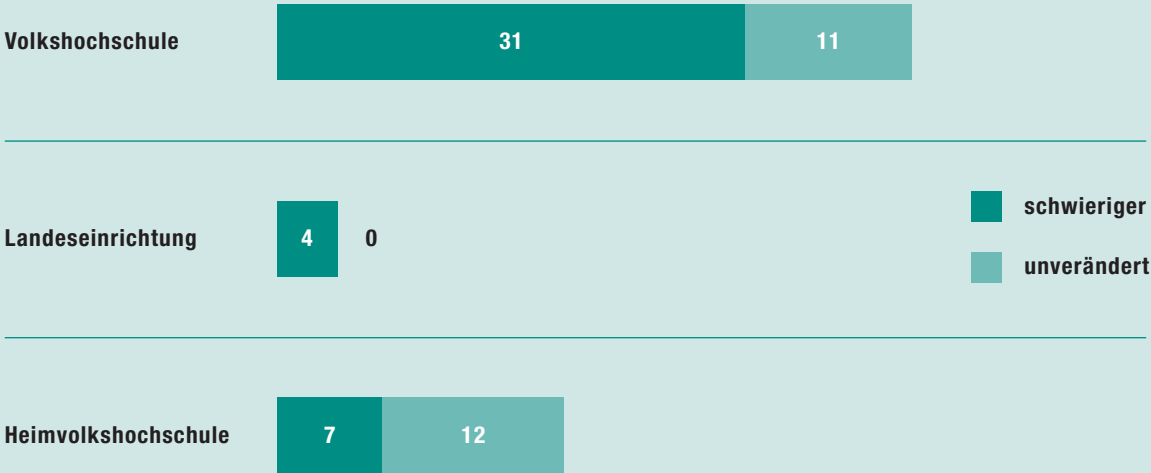
Wir haben uns in der KEB in einen intensiven Organisationsentwicklungsprozess begeben. Dabei haben wir aufgrund der oben geschilderten Einschätzung der ehrenamtlichen Verantwortungsträger auch die Vereinsstrukturen neu ausgerichtet. In den kommenden zweieinhalb Jahren werden wir an den hauptamtlich besetzten Standorten der KEB eine neue Zuordnung von Haupt- und Ehrenamt etablieren. Dabei werden die heutigen ehrenamtlichen Vorstände zu Aufsichtsgremien und Programmbeiräten. Daneben tritt ein hauptamtlicher Vorstand, der die Verantwortung für das operative Geschäft wahrnimmt. Wir versprechen uns von dieser Strukturveränderung mehr inhaltliche Freiräume und zeitliche Flexibilität für das Ehrenamt, sodass ein Engagement für die KEB wieder attraktiver wird.

3. Laut GKI ist es vor allem die mangelnde Zeit, die es dem Bildungspersonal schwermacht, an Fortbildungen teilzunehmen. An welchen Stell-schrauben müssten Verband, Politik und AEWB drehen, damit sich das ändert?

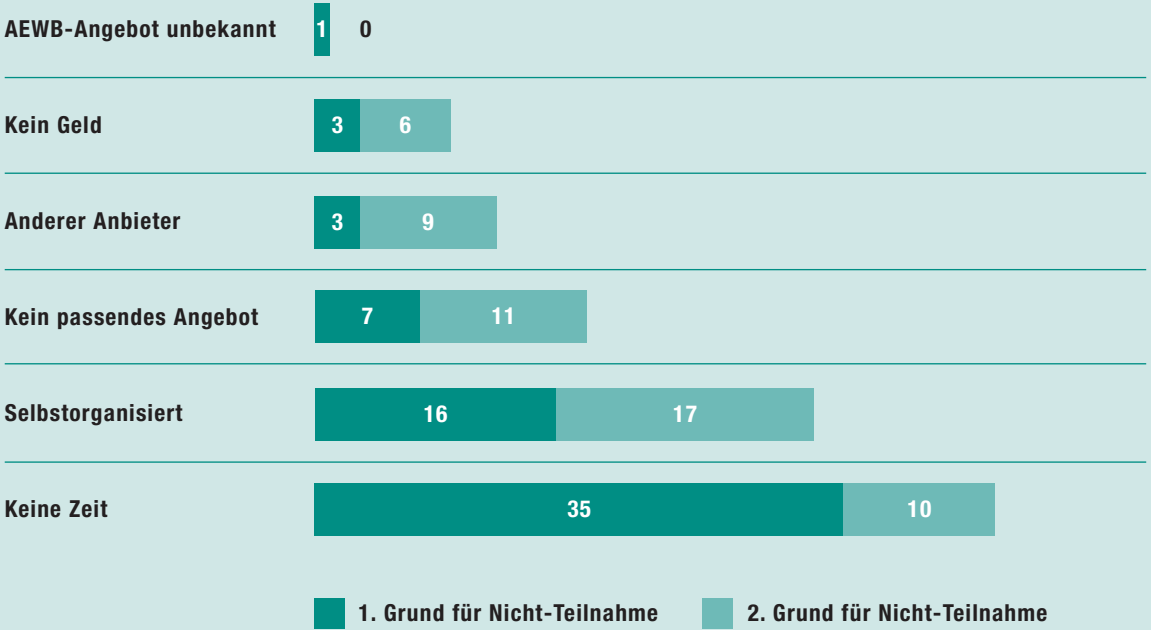
Letztlich steht im Hintergrund dieser Beobachtung die angespannte Finanzlage der Einrichtungen, die es nicht ermöglicht, mehr Personalstellen zu schaffen. Dementsprechend ist das vorhandene Personal angesichts des Arbeitsaufkommens am Limit. Da sehe ich die Politik in der Pflicht: Um die Fortbildungsteilnahme zu erhöhen und damit auch die Qualität der pädagogischen Arbeit in sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu sichern, ist eine Anhebung der Finanzhilfe für die öffentlich geförderte Erwachsenenbildung unerlässlich.

PERSPEKTIVWECHSEL

Kursleitende, Ehrenamtliche, Honorarkräfte zu finden ist im Vergleich zu 2019 ...



Die beiden häufigsten Gründe für Nicht-Teilnahme an AEWB-Fortbildungen



UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

In den Aufgabenbereich der Unternehmenskommunikation fallen vor allem Betreuung der Kommunikationswege der AEWB, wie die Websites, Social Media (hier besonders der Instagramaccount @aewbnds), Newsletter, das gedruckte und digitale Programmheft, verschiedenste Veröffentlichungen und auch die Planung und Umsetzung von besonderen Veranstaltungen, beispielsweise unser Auftritt beim Tag der Niedersachsen 2022 in Hannover!



Um erfolgreich die Pressekonferenz zum Start des Online Portals am 07.06.2022 und einen repräsentativen Auftritt beim „Tag der Niedersachsen“ vom 10. bis 12.06.2022 zu absolvieren, gehören gerade im Hintergrund viele helfende Hände mit zum Team, denen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen möchten!



Im Laufe des Aufbaues am Tag vor und am Tag des offiziellen Starts der Großveranstaltung ist diese Fotoserie entstanden, die einen kleinen Einblick in die Arbeit hinter den Kulissen gibt!

Besonders kam uns zugute, dass das DigiMobil des Landesverbandes der Volkshochschulen als Eyecatcher vor Ort war, das uns eine ideale Lagermöglichkeit für all die Give-Aways zur Verfügung gestellt hat, die wir im Laufe der Veranstaltung im Namen der Niedersächsischen Erwachsenenbildung verteilt haben. Auch konnte so all die Technik, die am Stand verbaut war, sicher über Nacht gelagert werden.



Digital Campus Niedersachsen: Tag der Niedersachsen

Für das Projekt „Digital Campus Niedersachsen“ haben insbesondere im Jahr 2022 viele Kräfte im Hintergrund in der AEWB aktiv mitgearbeitet, um ein wirkungsvolles Ergebnis der niedersächsischen Erwachsenenbildung für die Bürgerinnen und Bürger auf die Beine zu stellen. Auf Seite 16/17 und im Geschäftsbericht des nbe können Sie sich einen Überblick über die einzelnen Teilprojekte, wie z.B. die Digitalen Erlebniswelten, und das Online Portal (www.digitalcampus-nds.de) verschaffen.



IM FOKUS – LANDESPROGRAMME



Die AEWB zeichnet sich durch ein komplexes Aufgabenspektrum aus, das sich aus dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz und weiteren Vereinbarungen ergibt. Dazu gehören die Prüfung und Anerkennung der Finanzhilfe für die öffentlich anerkannten Einrichtungen, aber auch die Erstellung und Umsetzung eines umfangreichen Fortbildungsprogrammes für das Bildungspersonal. Seit einigen Jahren kommen zu diesen „regulären“ Dienstleistungen vermehrt neue Aufgaben hinzu. Vor allem unsere Fachaufsicht, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, nutzt die Strukturen und Kompetenzen der AEWB, um die Entwicklung und/oder Umsetzung von gesellschaftlich bedeutenden Bildungsmaßnahmen in der niedersächsischen Erwachsenenbildung mit zusätzlichen Mitteln zu fördern. Die AEWB agiert auch hierbei an der Schnittstelle zwischen Landesverwaltung und Praxis: Sie koordiniert, prüft, erkennt an, vernetzt und transferiert Ergebnisse. Und sie tut dies mitunter auch für andere Landesministerien und den Bund. Einen Einblick in diese Aufgaben erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Landesprogramme und -projekte

Die von der AEWB im Berichtszeitraum koordinierten Landesprogramme und -projekte in der Übersicht:

- Bildung findet Wege. Landesprogramm für Geflüchtete
- Erstorientierungskurse
- Digital Campus Niedersachsen
- Landesbündnis für Grundbildung
- Regionale Grundbildungszentren
- Bildungsberatungsstellen
- KiM – Kindgerechte Mediennutzung
- Praxismentoring

IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

„Der interne Kommunikationsfluss führt dazu, dass auf die Bedarfe aus der Erwachsenenbildung schnell reagiert werden kann.“

Katharina Schepker, pädagogische Mitarbeiterin in der AEWB, im Kurzinterview.

Frau Schepker, Sie sind pädagogische Mitarbeiterin und in der AEWB für den Bereich Migration und Teilhabe zuständig. Welche drei Adjektive fallen Ihnen ein, wenn Sie auf die Leistungen der Praxis in diesem Feld schauen?

Engagiert, motiviert und begeisterungsfähig. So wirkt das Bildungspersonal seit Jahren auf mich – trotz zum Teil widriger Umstände.

Die AEWB koordiniert seit 2015 die niedersächsischen Landesprogramme zur Sprachkursförderung für Geflüchtete und seit 2020 die Erstorientierungskurse des BAMF in Niedersachsen. Im aktuellen Geschäftsjahr kam die inhaltliche Begutachtung der Anträge und Sachberichte im Rahmen von UKR-CARE (ESF+) zur Unterstützung der N-Bank hinzu. Drei Förderlinien von drei Akteuren im Mehrebenensystem aus Land, Bund und EU. Kommen Sie da manchmal selbst durcheinander?

Das ist sicherlich ein komplexes Feld und von außen betrachtet teils unübersichtlich. Im Prüf- und Zuwen-



dungsprozess sind die Linien aber selbstverständlich voneinander getrennt und gut strukturiert. Für jede Förderlinie gibt es in der AEWB spezifische Ansprechpersonen und Prozesse. Gleichzeitig profitieren wir alle von dem Austausch untereinander, denn schließlich blicken wir auf die gleiche Zielgruppe, sowohl im Hinblick auf die antragstellenden Einrichtungen als auch auf die Teilnehmenden in den Maßnahmen.

Die Abteilung Anerkennung und Förderung und der pädagogische Bereich, in dem Sie tätig sind, stimmen sich also eng ab? Wie müssen wir uns diese Zusammenarbeit vorstellen?

Als pädagogische Mitarbeiterin bin ich eng mit der Abteilung Anerkennung und Förderung in Abstimmung hinsichtlich der einzelnen Förderlinien: Inhaltliche Antragsprüfung, Prüfung der Sachberichte, Gestaltung der Netzwerktreffen, sowie Ansprechpartnerin für inhaltliche/pädagogische Fragen.

Welche Vorteile ergeben sich aus dieser Abstimmung für die Einrichtungen?

Der interne Kommunikationsfluss zwischen den Abteilungen, den wir in den vergangenen Monaten noch einmal ausgebaut haben, führt dazu, dass auf die Bedarfe aus der Erwachsenenbildung schnell reagiert werden kann. So fließen zum Beispiel aktuelle Themen aus den Förderprogrammen schnell in pädagogische Fortbildungs- und Austauschangebote.

Die Aufgaben der AEWB im Bereich Migration und Teilhabe beschränken sich nicht nur auf diese Förderprogramme. Welche weiteren Schwerpunkte setzen Sie in den pädagogischen Dienstleistungen für die Einrichtungen?

Wir verstehen Migration und Teilhabe als Querschnittsthemen, die enge Bezüge zu Sprachen, Grundbildung, frühkindlicher Bildung und politischer Bildung aufweisen. Im aktuellen Berichtsjahr stand die Vernetzung

IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

zu Themen rund um ukrainische Geflüchtete im Mittelpunkt. Hier gab es viel Austauschbedarf aus der Erwachsenenbildung, auf den wir schnell reagiert haben. Aber selbstverständlich flüchteten auch weiterhin Menschen aus anderen Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland. Daher löst der neue Runde Tisch Migration und Flucht ab Mai 2023 zielgruppenspezifischere

Angebote, wie etwa den „Runden Tisch Unterricht mit Geflüchteten“ und das „BarCamp Ukraine“ ab. Darüber hinaus setzen wir auch einen Schwerpunkt in dem Erwerb interkultureller Kompetenz und diversitätssensiblen Handeln in (Sprach-)Kursen und Beratungsgesprächen.

Bildung findet Wege. Das Landesprogramm für Geflüchtete

Seit Ende 2015 stellt das Land Niedersachsen Haushaltsmittel für die niedersächsische Erwachsenenbildung zur Verfügung, damit die Einrichtungen ihre wertvollen und flächendeckenden Angebote im Bereich Migration und Integration umsetzen können. Mit Ausbruch des Ukrainekrieges rückte die Thematik ab Februar 2022 wieder in den politischen und gesellschaftlichen Fokus. Die Landesregierung reagierte mit der Öffnung der bestehenden Programme zur Förderung des Spracherwerbs für Personen, die infolge der Kriegshandlungen in der Ukraine Schutz in Niedersachsen suchen. Zudem stellte das Land kurzfristig Mittel in einem gesonderten Programm zur Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb von Geflüchteten aus der Ukraine zur Verfügung (UKR-1 und UKR-2).

Die Rolle der AEWB im Landesprogramm für Geflüchtete

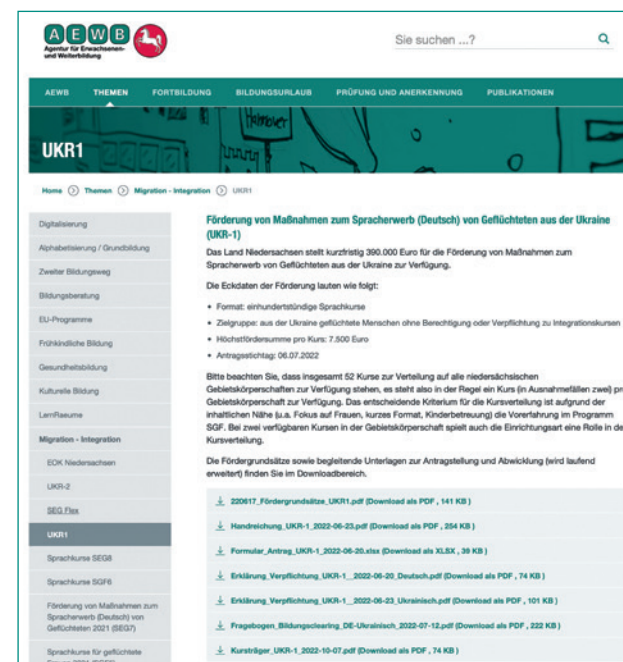
Im Jahr 2022 wurden Förderprogramme in Höhe von rund 5,3 Mio. Euro in diesen Linien ausgeschrieben:

- Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten 2022 (SEG8)
- Sprachkurse für geflüchtete Frauen 2022 (SGF6)
- Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten aus der Ukraine 2022 (UKR-1)

Im Jahr 2023 stieg die Fördersumme wieder deutlich an. Zudem sind die Förderprogramme flexibler gestaltet, um den Erwachsenenbildungseinrichtungen die Möglichkeit zu geben, für die diversen Bedürfnisse und Lebenslagen der Geflüchteten geeignete Angebote machen zu können. So können Kursformate zwischen mindestens 50 und maximal 500 Unterrichtseinheiten durchgeführt werden. Im Jahr 2023 wurden bis April Förderprogramme in Höhe von rund 14,2 Mio. Euro in diesen Linien ausgeschrieben:

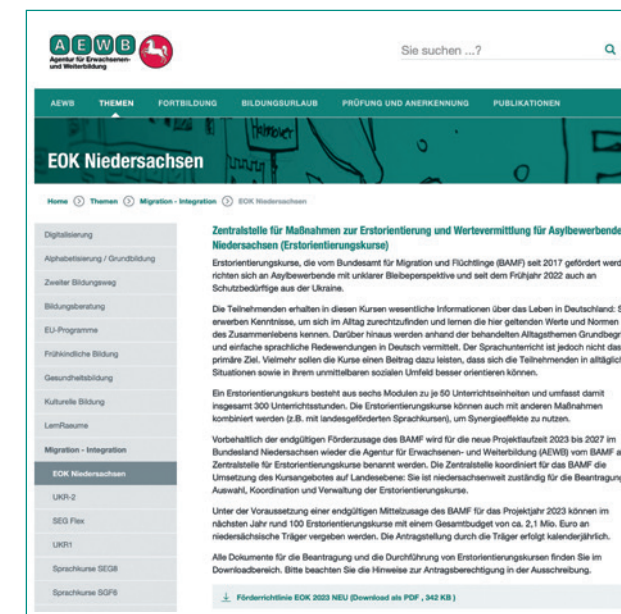
- Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten 2023 (SEG-Flex)
- Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten aus der Ukraine 2023 (UKR-2)

Neben der Prüfung und Anerkennung der Projektanträge informiert und berät die AEWB telefonisch, per E-Mail und im Rahmen von Veranstaltungen. Darüber hinaus werden Handreichungen zur Verfügung gestellt. Bei regelmäßigen Netzwerktreffen erhalten die geförderten Projekte die Möglichkeit zum Austausch und können Bedarfe und Kritik formulieren. Fortbildungen und Runde Tische richten sich sowohl an Leitungskräfte und pädagogisch Mitarbeitende als auch an Kursleitende.



IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

Zentralstelle für Maßnahmen zur Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerbende in Niedersachsen (Erstorientierungskurse)



Alltagsthemen Grundbegriffe und einfache sprachliche Redewendungen in Deutsch vermittelt.

Die in der AEWB angesiedelte Zentralstelle koordiniert für das BAMF die Umsetzung des Kursangebotes auf Landesebene: Sie ist niedersachsenweit zuständig für die Beantragung, Auswahl, Koordination und Verwaltung der Erstorientierungskurse.

Wurden im Jahr 2021 noch 84 vom BAMF geförderte EOK von den niedersächsischen Trägern der Erwachsenenbildung durchgeführt, erhöhte das Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen durch den Krieg in der Ukraine die Fördersumme im Laufe des Jahres 2022, sodass die Bildungsträger insgesamt 223 Kurse beginnen konnten (ursprüngliche Bewilligung 103 EOK).

Trotz der stetigen Zunahme geflüchteter Menschen in Deutschland, wurde die Förderung für das Haushaltsjahr 2023 in Niedersachsen zunächst wieder auf 103 EOK reduziert, was in der Folge lange Wartelisten bei den Erwachsenenbildungsträgern zur Folge hatte, die aufgrund der hohen Nachfrage 290 EOK für das neue Haushaltsjahr bei der AEWB beantragt hatten. Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die gute Nachricht, dass 280.000 Euro nachbewilligt wurden, sodass 14 weitere EOK-Kurse gefördert werden können.

Weitere Informationen finden Sie in dem umfangreichen Downloadbereich auf der AEWB-Homepage:

www.aewb-nds.de/themen/migration-integration/eok-niedersachsen/

Auf Empfehlung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur ist die AEWB auch für die neue Förderperiode 2023 bis 2025 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als „Zentralstelle für Maßnahmen zur Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerbende (Erstorientierungskurse)“ in Niedersachsen benannt worden.

Wichtigste zentrale Neuerung in der „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Erstorientierung für Schutzsuchende und Zugewanderte“ ist die Erweiterung der Zielgruppe. Grundsätzlich haben Schutzsuchende einen Vorrang, aber auch andere Drittstaatsangehörige mit rechtmäßigem Aufenthalt und EU-Bürger dürfen an den Kursen teilnehmen, sofern sie keinen Platz in einem Integrationskurs angeboten bekommen. Außerdem wurde die Anforderung an die Qualifikation der Lehrkräfte angepasst, die Mindestteilnehmendenzahl auf zehn Personen herabgesetzt, und zukünftig wird es in allen 16 Bundesländern jeweils eine Zentralstelle geben.

Primäres Ziel der Erstorientierungskurse ist die Vermittlung von wesentlichen Informationen über das Leben in Deutschland: Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse, um sich im Alltag zurechtzufinden und lernen die hier geltenden Werte und Normen des Zusammenlebens kennen. Darüber hinaus werden anhand der behandelten

IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

Digital Campus Niedersachsen

5 Mio. Euro aus dem Sondervermögen Digitalisierung sowie dem Fond für den Auf- und Ausbau leistungsfähiger Datenübertragungsnetze.

24 Monate Laufzeit der Projektförderlinie.

4 Teilprojekte: Entwicklung eines **Online Portals**, digitaler **Erlebniswelten** und Lerninhalte, Breitbandausbau und Ausstattung der Einrichtungen mit hochwertiger **Infrastruktur**.

Mehr als 80 beteiligte Einrichtungen der Erwachsenenbildung, die mit ihren Umsetzungsideen aktiv die Ausgestaltung und Ausformung des DCN entwickelten und unersetzbar sind für einen direkten Kontakt zu den Bürger/-innen. Somit konnten und können die Angebote und **Aktivitäten des Projektes erfolgreich in die Fläche** gebracht werden.

Sechs Digitale Erlebniswelten, an flächendeckend in Niedersachsen verteilten Standorten, als Einstieg in die Auseinandersetzung mit Themen der digitalen Transformation, zum Wecken des Interesses an digitalen Innova-

tionen und zur Ermunterung zur aktiven Mitgestaltung der digitalen Veränderungsprozesse.

Seit der Eröffnung im August 2022 über **70.000 Besucher/-innen** auf dem **Online Portal** für digitale Lernangebote und digitale Kompetenzentwicklung mit einem integrierten **Digital Check** zur Einschätzung der persönlichen digitalen Kompetenzen in **zwei Schwierigkeitsstufen** und **fünf Themenfeldern**.

Mehr als **500 kostenfreie Bildungsangebote** in Form von kurzen Online-Selbstlerneinheiten in der **Lernbibliothek** in einer bunten Themenpalette angefangen von Arbeitshilfen rund um Microsoft Office, über Lernhilfen aus dem Bereich der Grundbildung, einem breit gefächerten Angebot zu Internet und Sozialen Medien, wie z.B. Lernvideos zu Datensicherheit, bis hin zu Themen für spezielle Berufsgruppen, wie z.B. Erklärvideos zur Arbeitssicherheit.

Das war und ist das Projekt „**Digital Campus Niedersachsen**“.



digital campus
niedersachsen

IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

Eingebettet in den „**Masterplan Digitalisierung**“ der **niedersächsischen Landesregierung** und finanziert durch Fördermittel der niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung und für Wissenschaft und Kultur in Projektkoordination durch die AEWB mit dem Ziel der **Stärkung digitaler Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen** stellt der Digital Campus die **Antwort der niedersächsischen Erwachsenenbildung** dar:
www.digitalcampus-nds.de

„Für die Bürgerinnen und Bürger bietet der Digital Campus Niedersachsen die beste Möglichkeit, einfach und kostenlos alle Facetten der Digitalisierung kennenzulernen und sich dabei weiterzubilden, um fit für die Zukunft zu sein.“

Wir als Bildungseinrichtung haben gern zum Digital Campus Niedersachsen beigetragen, konkret mit unserem Präsenzformat „Erlebniswelt Arbeitswelt“ und unserem Serious Game „Passwort 123 – Rette Deine Daten!“.

Maximilian Schmidt, Geschäftsführer Arbeit und Leben Niedersachsen e.V.



Grundbildung

Niedersächsisches Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung

Das Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung wurde im November 2020 vom Land Niedersachsen gemeinsam mit gesellschaftlichen Partnern ins Leben gerufen. Ziel des Bündnisses ist, Menschen mit unzureichender Grundbildung durch geeignete Initiativen und Maßnahmen zu einer besseren beruflichen, sozialen und ökonomischen Teilhabe zu verhelfen. Mit der Koordinierung des Landesbündnisses ist die AEWB beauftragt, aktuell beteiligen sich 24 Partnerorganisationen aus den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Im Fokus der vergangenen Monate stand die Weiterentwicklung des Grundbildungsportals, Sensibilisierungs-

GRUNDBILDUNG NIEDERSACHSEN
Landesbündnis

schulungen für Partnerorganisationen sowie Vernetzung und Erfahrungsweitergabe entlang der gemeinsamen Bündnisthemen sowie intensiver Austausch, die durch die AEWB koordiniert wurden. In besonderer Erinnerung blieb vielen das Treffen des Landesbündnisses am 9. Dezember 2023, bei dem sich der neue Wissenschaftsminister Falko Mohrs und der Lernerrat intensiv austauschten.



IM FOKUS – LANDESPROGRAMME



„Wir engagieren uns im Landesbündnis, weil eine gute Qualifikation immer noch der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit ist. Für uns gilt daher: Menschen mit Lese- und Schreibschwächen müssen in die Lage versetzt werden, eine berufliche Aus- oder Weiterbildung und letztlich eine Beschäftigung zu beginnen oder auch fortzuführen. Das Landesbündnis ist eine hervorragende Plattform, um die verschiedenen Aktivitäten der Partnerinnen und Partner zur Alphabetisierung und Grundbildung miteinander zu verknüpfen. Dazu wollen auch wir unseren Beitrag leisten.“

Johannes Pfeiffer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit

Lernerrat

Der im Zuge des Landesbündnisses etablierte Lernerrat ist ein wichtiger Akteur in der niedersächsischen Grundbildungslandschaft. Er besteht aus Vertreter/-innen der drei niedersächsischen Selbsthilfegruppen getragen von den Volkshochschulen Oldenburg, Lüneburg sowie Hannover. Der Lernerrat ist die Stimme der Menschen mit Lese- und Schreibschwäche im Landesbündnis und steht darüber hinaus allen interessierten Einrichtungen für den Austausch und die Durchführung von Sensibilisierungsschulungen gerne zur Verfügung.



„Ziel des Lernerrates ist, dass die Betroffenen, die Defizit beim Lesen und Schreiben haben, mitbestimmen können, wie es weitergehen soll, wie wir gefördert werden.“

Jutta Schmitt, Mitglied des Lernerrates

Grundbildungsportal

Eine Besonderheit des neuen Grundbildungsportals bildet der Webaufruf speziell für Menschen mit geringer Literalität in Niedersachsen in leichter Sprache. Er stellt Infor-

mationen für Menschen mit Lese- und Schreibschwäche bereit und bietet Videos, die auf einfache Weise erklären, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Darüber hinaus können Lernende auf dem Portal aktuelle Termine, Kurse und kostenlose Beratungsangebote sowie Lernmaterialien für den Einsatz zu Hause finden:

www.grundbildung-nds.de



Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen (RGZ)

Die Regionalen Grundbildungszentren Niedersachsen werden seit 2012 vom Land Niedersachsen gefördert und haben die Entwicklung innovativer Bildungsmodelle im Alphabetisierungs- und Grundbildungsbereich der niedersächsischen Erwachsenenbildung zur Aufgabe. Die Koordination liegt auch im neuen Förderzeitraum 2023 bis 2025 bei der AEWB in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums wurde pro RGZ-Standort ein Imagefilm gedreht sowie ein Gesamtimagefilm für alle Standorte zusammen. Diese bieten einen tiefen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der RGZ vor Ort. Die Filme finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.

IM FOKUS – LANDESPROGRAMME



„Wenn ich auf die 10 Jahre Regionale Grundbildungszentren in Niedersachsen zurückblicke, dann begeistert mich die Vielfalt der in den RGZ entwickelten und erprobten neuen Lernangebote und Kooperationen und besorgt mich nach wie vor die fehlende Nachhaltigkeit im Hinblick auf langfristige Strukturen und ausreichende Ressourcen für diese Arbeit.“

Andreas Klepp, Pädagogischer Mitarbeiter an der VHS Braunschweig/RGZ Braunschweig

RGZ-Innovationsfonds

Mit dem „Innovationsfonds Regionale Grundbildungszentren“ wird den RGZ ermöglicht, ihre eigenen Profile und Leitbilder weiterzuentwickeln und neue Konzepte und Perspektiven für die zukünftige Grundbildungsarbeit zu erarbeiten. Dafür stehen in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 jeweils 200.000 EUR zur Verfügung (40.000 EUR pro Standort). Dabei handelt es sich nicht um die Aufsto-

ckung der Regelförderung, sondern um zusätzliche Mittel beschränkt auf den Doppelhaushalt 2022/23.

www.rgz-nds.de



IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

Bildungsberatung

Das Landungsprogramm „Orientierungshilfe für lebenslanges Lernen schaffen – Modellprojekte für Bildungsberatung einrichten“ ging am 1. Januar 2023 in eine neue Förderperiode, zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2025. Die Fördersumme für jede der zwölf Beratungsstellen, die kostenfrei und trägerunabhängig zu Themen wie der beruflichen Fort- und Weiterbildung oder beruflichen Neu- und Umorientierung beraten, beträgt weiterhin 50.000 Euro pro Jahr.

Die AEWB, vom MWK mit der Koordination betraut, unterstützt das Programm durch

- die Begleitung und Förderung der Modellprojekte durch Maßnahmen der Evaluation und Qualitätssicherung
- den Ausbau von zuverlässigen, lokalen wie regionalen Netzwerken der Bildungsberatungsstellen mit Fachberatungen
- die Entwicklung eines einheitlichen Verständnisses der Bildungsberatung als Orientierungsberatung und sie sorgt für die Aus- und Fortbildung des Beratungspersonals
- die Qualitätsentwicklung der Bildungsberatung und den Austausch auf Bundesebene
- Kontakte und Netzwerke mit weiteren Akteuren im Bildungs- und Beratungsfeld

Im Berichtsjahr haben erneut die aktuellen gesellschaftlichen Ereignisse und Entscheidungen die Aktivitäten der Bildungsberatungsstellen geprägt. Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich auch in den Beratungsanfragen bemerkbar gemacht, so ist der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund im Jahr 2022 um 15 % auf knapp 47 % gestiegen. Des Weiteren lag ein Fokus auf der Entwicklung neuer Beratungsformate und Erschließung neuer Netzwerke, die unter den pandemischen Bedingungen der Vorjahre gelitten haben. Zu Ende 2021 wurde das Förderprogramm Bildungsprämie des BMBF eingestellt, auch diese Entscheidung hat Auswirkungen auf das Beratungsgeschehen der nds. Bildungsberatungsstellen.

Regionalkonferenz Niedersachsen zum Thema Bildungsberatung

Ein Highlight am Ende des Jahres war die gemeinsam mit der Nationalen Koordinierungsstelle der Europäischen

Agenda für Erwachsenenbildung veranstaltete Online-Fachtagung am 6. Dezember 2022. Die insgesamt 115 Teilnehmenden, vorrangig aus Niedersachsen und Bremen, aber auch aus anderen Bundesländern, fokussierten insbesondere kritische Lebensereignisse, Umbruchsituationen, die letzten Pandemiejahre und die Bedeutung der aufsuchenden Bildungsberatung. Politisch wurde die Veranstaltung in den Vorhaben der „Upskilling-Pathways“-Initiative und bei den bildungspolitischen Prioritäten der Nationalen Weiterbildungsstrategie verortet.

Die Tagungsdokumentation finden sie auf der Homepage der Nationalen Koordinierungsstelle.



„Besonders beeindruckt hat mich das Engagement der in der Beratung tätigen Kolleginnen und Kollegen. Die vielfältigen Wege, die beschritten werden, um die Bedarfe der Ratsuchenden zu erkennen und ihnen durch aufsuchende oder medial gestützte Beratungstätigkeit individuell weiterzuhelfen. Keine/r soll zurückbleiben.“

Hans Georg Rosenstein, Leiter der Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung

B BILDUNGSBERATUNG
in Niedersachsen

IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

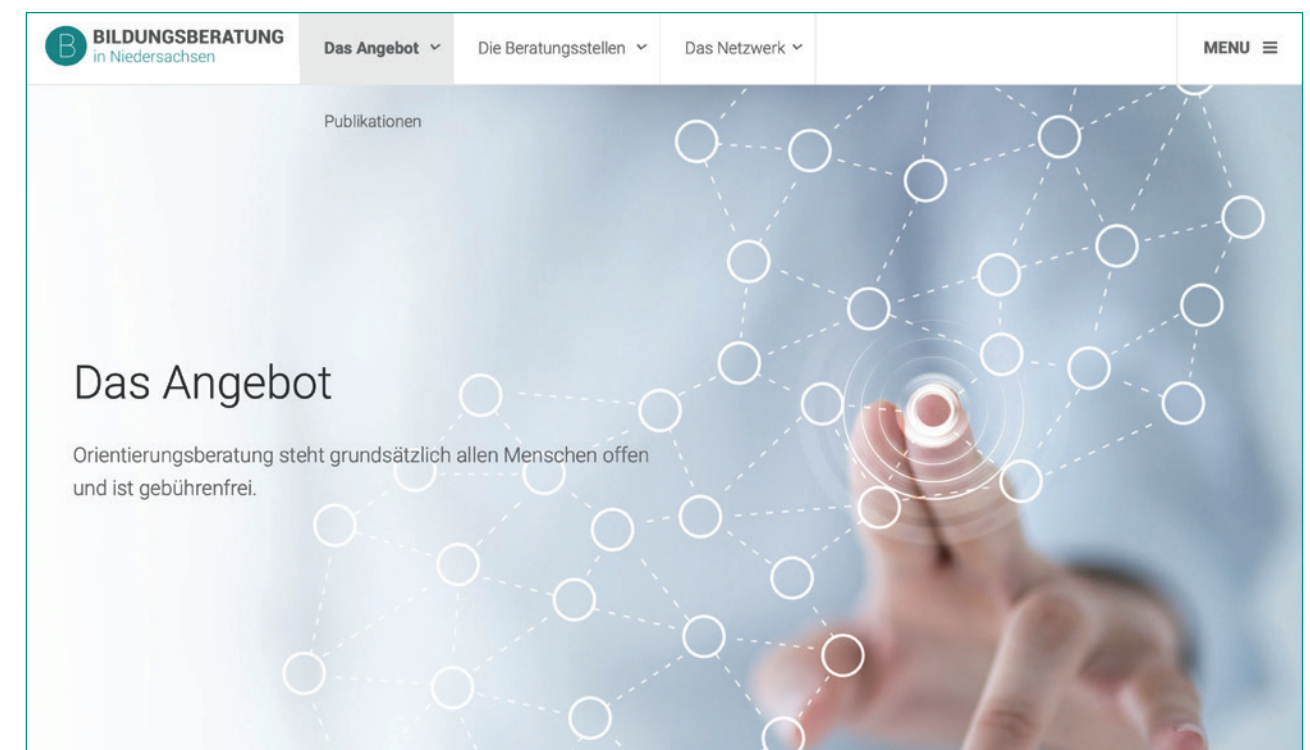
Bildungsberatung – Bericht zur Beratungsdokumentation 2022

Der vorliegende Bericht im Auftrag der AEWB fasst die Ergebnisse der Beratungsdokumentation 2022 der zwölf Bildungsberatungsstellen aus dem niedersächsischen Netzwerk zusammen. Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird der Bericht erstmalig nur in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Er beleuchtet die Entwicklung der Beratungsanliegen und Veränderungen der erreichten Zielgruppen. Dabei hat nicht nur der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, auch der Anteil, der von Arbeitslosigkeit Betroffenen und der jungen Ratsuchenden ist gestiegen. Hier zeigen sich relevante Zielgruppen auf, für die die Bildungsberatungsstellen in Niedersachsen mit ihrer verlässlichen, unabhängigen und kostenfreien Beratung zu Bildung und Beruf Unterstützung anbieten und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung und Orientierung der Menschen in Niedersachsen beitragen kann.

Den Bericht sowie weitere aktuelle Informationen zu den niedersächsischen Bildungsberatungsstellen finden Sie unter:

www.bildungsberatung-nds.de



IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

Familie, Kita, Schule



Die AEWB koordinierte im Berichtsjahr zwei Landesprogramme für das Niedersächsische Kultusministerium, über die zusätzliche Mittel, vor allem zur Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften, in die Erwachsenenbildung geflossen sind. Zu den Koordinationsaufgaben der AEWB gehörte das gesamte Antrags-, Bewilligungs- und Prüfverfahren. Sie etablierte ein Beratungs- und Netzwerksystem für die Antragssteller, das Fördercafés und Vernetzungstreffen der Projektträger beinhaltete.

KiM – Kindgerechte Mediennutzung

Zum Jahresende 2022 lief die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der Kindertagesbetreuung für ein gesundes Aufwachsen von Kindern im digitalen Zeitalter aus. Im Rahmen von KiM konnten vielfältige Maßnahmen gefördert werden, die im Querschnitt zu allen Lern- und Bildungsprozessen im pädagogischen Alltag der Kinder und auch in Zusammenarbeit mit Eltern stattfanden. Blitzlichter der Begleitevaluation veranschaulichen, welche Ergebnisse erzielt werden konnten:

Fortbildungsmaßnahmen für Multiplikator/-innen, Fachberater/-innen und pädagogische Kräfte in Kindertagesstätten sowie Kindertagespflegepersonen. Die Inhalte

umfassten entwicklungspsychologische Hintergründe zur Mediennutzung von Kindern, die Wirkweisen von Medien, die Nutzung von Medien sowie die Rolle der Eltern. **Insgesamt konnten 147 Fortbildungen mit 1.453 Teilnehmenden gefördert werden.**

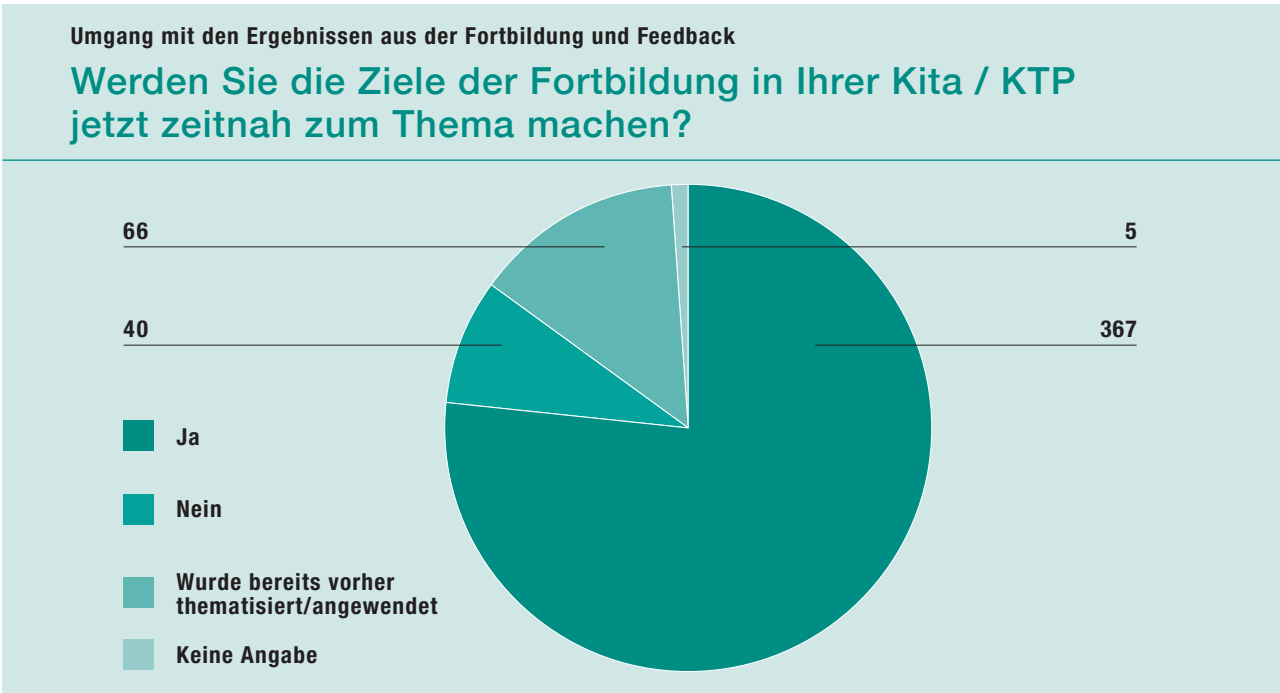
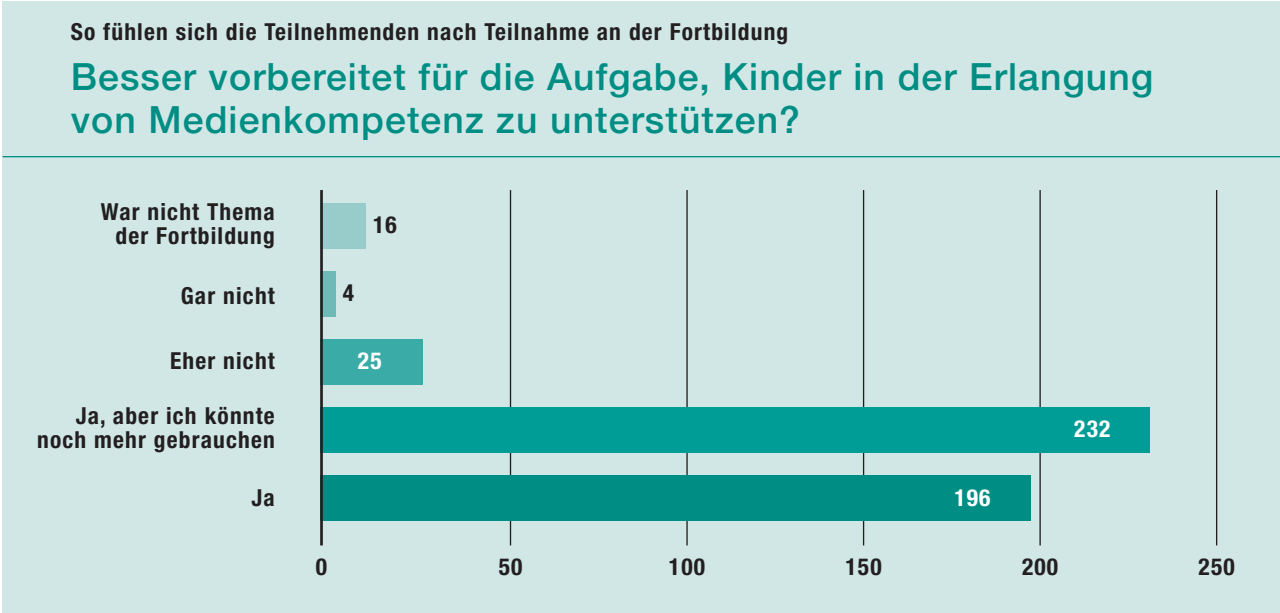


IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

Neben den **Fortbildungsmaßnahmen** waren auch die **Beratung und Prozessbegleitung** von Konzeptentwicklung und deren Umsetzung in Kindertagesstätten und Kindertagespflege förderfähig. **Insgesamt wurden in diesem Feld acht Maßnahmen gefördert.**

Die **dritte Linie** umfasste **Projekte**, an denen pädagogische Kräfte aus Kindertagesstätten oder Kindertagespflegepersonen auch zusammen mit den von ihnen

betreuten Kindern im Alter bis zur Einschulung und/oder den Eltern dieser Kinder beteiligt waren. Diese konnten auch als institutionenübergreifende Kooperationsprojekte mit Partnern, wie zum Beispiel öffentlichen Bibliotheken, durchgeführt werden. **Insgesamt wurden 17 Projekte umgesetzt**, eines davon in Kooperation zwischen dem Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa und der Kita Deichbutjer.



IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

„Die Kinder waren sehr offen und nahmen auch Anregungen und Ideen von anderen gerne an.“

Aus der Praxis: Maik Wolter, Leiter der Kindertageseinrichtung Deichbutjer in Wersabe, im Kurzinterview zu dem gemeinsamen Projekt mit dem Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa.

Im KiM-Programm geht es um das gesunde Aufwachsen von Kindern im digitalen Zeitalter. Wie hat sich Ihr Projekt dem Thema genähert?

Zunächst haben wir uns eine Bühne in einen großen Funktionsraum bauen lassen und diese in unseren Alltag/Tagesablauf integriert. Die Kinder wurden bei der Entstehung in sämtliche Entscheidungen, wie Theatervorhang, Hintergrundgestaltung, Kostümanschaffungen, Schminkbereich/Maske, Kulissenbau einbezogen und konnten zunächst freie „Bühnenluft“ schnuppern und sich ausprobieren. Nun waren die ersten Berührungspunkte geschaffen und die Kinder wagten sich kreativ und selbständig an Rollenspiele, Rollenverteilungen und an die ersten Schauspielversuche heran. Mit Hilfe einer Theaterpädagogin, welche wir über das ev. Bildungszentrum kennengelernt haben, lernten die Kinder und auch wir den selbstbewussten Schritt auf die Bühne kennen.

Wie haben die Kinder reagiert?

Die Kinder waren sehr offen und nahmen auch Anregungen und Ideen von anderen gerne an. Ihr Selbstbewusstsein und ihr Mut konnten stetig wachsen und die Kinder präsentierten sich immer sicherer. Jedes beteiligte Kind fand sehr schnell seinen Platz, ob es die Regie, das Schauspiel oder als Zuschauer war – sie wurden alle mit einbezogen und keiner wurde ausgegrenzt.

Welche Aktivitäten haben Sie gemeinsam mit den Kindern umgesetzt?

Es wurde immer intensiver nachgespielt und nachgeahmt, was die Kinder in der realen Welt erleben und schließlich auch, was sie sich bei bekannten Filmen und Serien anschauen können – der Austausch war sehr rege und die Rollenwünsche wurden immer spezifischer. Zielgerichtet konnten die Vorschulkinder eine Gipsmaske ihres Gesichtes herstellen und der Wunschrolle nach bemalen. So wurde zusätzlich unterstützt, in eine Rolle richtig einzutauchen. Es entstanden gemeinsame Tänze – ein gutes Beispiel war hier eine Szene aus Disneys „Rapunzel neu verhöhnt“, wo wir die Szene der

steigenden Laternen als Filmsequenz anschauen und mit selbstgestalteten Lichtgläsern nachtanzten. Weiterhin entstand ein Märchenbuch für jedes Vorschulkind, in dem acht Märchen erzählt, durch Hörbücher gehört, Toniefiguren gelauscht, mit TipToi Stiften in die Welt eingetaucht, einzelne Szenen digital gesehen und letztendlich in einer Fotostrecke analog auf der Bühne umgesetzt werden konnten.

Inwiefern wirkt das Projekt in der Kita nach?

Diese Verbindung war so eindrücklich für die Kinder, dass sie weitere Märchen und Geschichten nachspielen und nachtanzen wollen, damit unser Projekt als feste Funktion im Alltag nachwirken kann und intensiv genutzt wird. Zusätzlich konnten wir ein weiteres Projekt mit Hilfe der Bühne und den bisher gesammelten Erfahrungen umsetzen und so den Kindern die Kinderrechte näherbringen und zum Umsetzen anregen. Beispielsweise hat im Märchen das Dornröschen kein Mitspracherecht, wer sie wachküssen darf.



IM FOKUS – LANDESPROGRAMME

Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zur Praxismentorin / zum Praxismentor in Kindertageseinrichtungen sowie zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und ausbildenden Schulen durch regionale Vernetzungstagungen (RL Praxismentoring und Vernetzung für Kitas)

Seit 2019 koordiniert die AEWB im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums die Qualifizierungsinitia-

tive Praxismentoring. Eine im Jahr 2022 veröffentlichte neue Richtlinie stellt weitere Mittel für die Jahre 2022 bis 2024 zur Verfügung. Damit können Bildungsanbieter in Niedersachsen weiterhin Fortbildungen und nun zusätzlich auch Vernetzungstagungen für pädagogische Fachkräfte anbieten. Eine Übersicht über die Angebote und Termine der Bildungsträger für beide Projektzeiträume (2022-2023 sowie 2023-2024) steht auf der Homepage der AEWB bereit und wird fortlaufend aktualisiert.

Zum Abschied: Drei Fragen an Dana Gröper

1. Frau Gröper, Ihr Abschied aus dem Referat für Erwachsenen- und Weiterbildung im MWK steht kurz bevor. Gibt es Momente/Anlässe, die Ihnen in besonderer Erinnerung bleiben werden?

Besonders geprägt haben mich die Gespräche und Begegnungen mit den Lehrenden und Lernenden. Über die Lebenswege und Alltagsstrategien der Lernenden zu erfahren, zu sehen, was unsere Kolleginnen und Kollegen in

der Praxis für großartige Arbeit leisten, um die Lernenden zu unterstützen und zu motivieren, sich auf den Weg zu machen, etwas in ihrem Leben zu verändern, hat mich tief bewegt. Da habe ich hautnah erfahren, dass unsere Arbeit einen Unterschied macht und wir uns weiter einsetzen müssen, noch mehr Menschen zu erreichen.

2. Sie waren u. a. für die Themen Grundbildung und Bildungsberatung zuständig. Was geben Sie den Kolleg/-innen aus der Praxis mit auf den Weg?

Sie alle leisten großartige Arbeit unter schwierigen Bedingungen. Bleiben Sie so engagiert und unermüdlich. Nehmen Sie sich aber gleichzeitig auch den nötigen Raum, um die Bedeutung ihrer Arbeit, ihre Alleinstellungsmerkmale und Erfolge an entscheidender Stelle herauszustellen. Ihre Arbeit ist herausfordernd und wichtig!

3. Würden Sie den folgenden Satz für uns beenden? Die Zusammenarbeit mit der AEWB war ...

... immer geprägt von der Unterstützung durch fachlich kompetente Kolleginnen und Kollegen in allen Themengebieten, in denen ich tätig war: angefangen von der Alphabetisierung und Grundbildung, Bildungsberatung, Geflüchtete bis hin zur Offenen Hochschule. Auch hier habe ich ein großes Engagement für die Themen erlebt und bedanke mich bei allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, für die tolle Zusammenarbeit.



Dana Gröper war bis Mai 2023 Referentin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Zukünftig arbeitet sie im Referat für Parlaments- und Kabinettsangelegenheiten des Niedersächsischen Kultusministeriums.

IM FOKUS – DER KRIEG IN DER UKRAINE



Der Krieg in der Ukraine und die niedersächsische Erwachsenenbildung

Die Eskalation der russischen Angriffe auf die Ukraine im Februar 2022 hatte nicht nur Auswirkungen auf das durch die AEWB koordinierte Landesprogramm für Geflüchtete. Schnell wurde klar, dass Niedersachsen zusätzliche europäische Mittel für die Sprachkursförderung zur Verfügung stellen würde. Derweil entwickelten die Kolleginnen und Kollegen aus dem pädagogischen Bereich Fortbildungs- und Vernetzungsangebote für das Bildungspersonal. Aber auch intern stießen die Ereignisse in der Ukraine auf Betroffenheit und Hilfsangebote, nicht zuletzt, weil zwei unserer Kolleginnen selbst aus der Ukraine stammen.

Unterstützung der NBank im Rahmen von UKR-CARE Spracherwerb

Als Reaktion auf die erneute militärische Aggression Russlands stellte das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung ein Maßnahmenpaket aus europäischen Geldern zusammen, die es mit der Europäischen Kommission abstimmt. Als erste und umfangreichste Maßnahme startete im September 2022 ein neues Sprachförderprogramm für Geflüchtete ab 16 Jahren durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Für

das Sprachförderprogramm stellt das Land 9,25 Millionen Euro aus dem ESF/EFRE Multifondsprogramm zur Verfügung, die, wie grundsätzlich alle Mittel dieser Provenienz, durch die NBank koordiniert werden sollten.

Die AEWB unterstützte die Ministerien zunächst bei der Gestaltung dieser UKR-CARE Richtlinie, die unter hohem Zeitdruck entwickelt werden musste. Schließlich wurde sie auch mit der Prüfung der Förderwürdigkeit der An-

IM FOKUS – DER KRIEG IN DER UKRAINE

träge und der Prüfung der Sachberichte betraut. Insgesamt wurden in der AEWB 61 Anträge geprüft. Auch die Organisation der großen Informationsveranstaltungen zu dem Programm übernahm die AEWB, die in diesem Feld gut aufgestellt ist. Aufgrund europäischer Vorgaben stand

von Beginn an fest, dass die europäischen Mittel nur bis Ende März 2023 verwendet werden konnten. Ende April 2023 startete ein Fortsetzungsprogramm aus Landesmitteln, das nun wieder vollständig von der AEWB betreut wird.

„Das BTO bietet einen Ort der Sicherheit, von dem aus die Ukrainer/-innen erste Schritte in ihr Leben im fremden Land gehen können.“

Oxana Klein, Geschäftsführerin des Bildungs- und Tagungszentrums Ostheide, im Kurzinterview.

Das Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide nimmt seit Frühjahr 2022 Geflüchtete aus der Ukraine auf. Sie bekommen eine Unterkunft und werden durch die GutsKüche mit drei Mahlzeiten am Tag versorgt. Neben dem Sprachunterricht haben die Mitarbeitenden zum Teil eigeninitiativ und ehrenamtlich für Kleidung und alltägliche Gegenstände sowie Spielzeug für die Kinder gesorgt. Weitere Informationen: www.bto-barendorf.de

Frau Klein, wann sind die ersten Geflüchteten aus der Ukraine bei Ihnen eingetroffen?

Zu Beginn des Krieges waren wir noch in einem Teil Lock-Down und die Zimmer waren leer, wir haben sofort reagiert und dem Landkreis Lüneburg unsere Zimmer angeboten, um Familien aufzunehmen. Seit April leben nun 17 Menschen bei uns. Es sind junge Mütter mit kleinen Kindern, Jugendliche im Teenageralter, Familien und Senioren.

Welche Bildungsangebote macht das BTO und wie werden diese angenommen?

Die Menschen lernen hier die Sprache, werden von uns in das Leben in Deutschland eingeführt, bekommen Beratung, Sozialraumorientierung, Integration in den Beruf, Begleitung im Alltag, Hilfe bei Behördengängen, Unterstützung bei der Wohnungssuche. An unseren Sprachkursangeboten nehmen nicht nur die 17 Personen, sondern bis zu 50 weitere Geflüchtete aus der Ukraine teil.

Was ist das Besondere an Ihrem Angebot?

Das BTO bietet einen Ort der Sicherheit, von dem aus die Ukrainer/-innen erste Schritte in ihr Leben im fremden Land gehen können. Durch die besondere Situation in unserem Hause, bei der der Seminarbetrieb weiterläuft und das gesamte Team jederzeit als Ansprechpartner/-innen für die Geflüchteten zur Verfügung steht, kann eine unkomplizierte Unterstützung im Alltag stattfinden. Begegnungen zwischen Seminarteilnehmenden, Mitarbeitenden und Geflüchteten finden immer wieder ganz selbstverständlich im Hause und beim gemeinsamen Essen statt. Wir haben vier Personen bei uns im BTO, die russisch sprechen, das hilft bei vielen Fragen natürlich auch. Zwei Ukrainerinnen arbeiten inzwischen sogar schon bei uns in der Hauswirtschaft.



IM FOKUS – DER KRIEG IN DER UKRAINE

Gibt es eine Begegnung oder eine Geschichte, die Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Ja, das sind natürlich ganz viele, z. B. wenn wir gemeinsam Kindergeburtstage gefeiert haben und die Kinder einfach Kinder sein durften, Schüler/-innen ihre Zeugnisse mit sehr guten Noten mitbringen und sich über diesen Erfolg und etwas Normalität wie Schule und Bildung freuen. Oder wenn eine Familie endlich eine eigene Wohnung beziehen konnte. Aber auch Situationen, wenn eine Frau mit ihren Kindern wieder zurück ging, weil sie ihre Heimat und die Familie vermissen.



Runder Tisch Ukraine / BarCamp Ukraine

Zur Unterstützung des Bildungspersonals richtete die AEWB bereits im April 2022 einen ersten Runden Tisch Ukraine ein, der sich zu Beginn monatlich traf und auf bis zu 60 Teilnehmende stieß. Im Fokus der Veranstaltungen standen der Austausch über tagesaktuelle Ereignisse, die vor Ort gemachten Erfahrungen sowie die Fragen und Bedarfe aus der Erwachsenenbildung. Ende Juni 2022 wurde der Runde Tisch in das Format BarCamp überführt, sodass für unterschiedlichen Themen und Akteure Platz geschaffen wurde. Bis Jahresende 2022 fanden drei BarCamps in Kooperation mit dem Netzwerk des Ukrainischen Vereins in Niedersachsen e.V. statt, die insgesamt 154 Menschen erreichten.

Nicht nur in den BarCamps, sondern auch in vielen anderen Fortbildungen und Fachtagungen wurden die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den niedersächsischen Erwachsenenbildungssektor behandelt.

Aktion „Glückspaket“ des Ukrainischen Vereins in Niedersachsen e.V.

Die AEWB beteiligte sich an der Weihnachtsaktion des Ukrainischen Vereins in Niedersachsen e.V. im Rahmen der Städtepartnerschaft Hannover-Mykolaiw. Gesammelt wurde für 318 Waisenkinder aus der Stadt Mykolaiw.



IM FOKUS – NACHHALTIGKEIT



Der Begriff der Nachhaltigkeit ist auch aus dem Erwachsenenbildungskosmos nicht mehr wegzu-denken, obwohl er für seine Unschärfe gleichzeitig attackiert wird. Klar ist, dass der Klimaschutz ein Querschnittsthema ist, das seit Jahrzehnten in der Bildungsarbeit verankert ist: Zunächst als Teil der Friedens- und Umweltbildung und zuletzt immer stärker unter dem konzeptionell weiter gefassten Begriff der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), der neben der ökologischen auch die ökonomische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit in den Blick nimmt.

Folgerichtig bieten die öffentlich anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen landesweit ein umfangreiches Angebot an Kursen und Veranstaltungen an, die Wissen vermitteln, Zusammenhänge beleuchten und Kompetenzen für ein nachhaltiges Leben und Handeln der Bürger/-innen stärken. Sie initiieren und beteiligen sich an Projekten, schaffen Räume für lokale Vernetzung und begleiten bürgerschaftliches Engagement. Außerdem überprüfen sie die eigenen organisationalen Prozesse, von der Beschaffung über das Gebäude- und Veranstaltungsmanagement bis zur Gestaltung der Arbeitsweisen. Die AEWB hat vor diesem Hintergrund ihre Angebote ausgebaut, oft in Kooperation mit einzelnen Einrichtungen, um deren Expertise in die Fläche zu transferieren, und macht sich auch intern auf den Weg zu einer nachhaltigeren Einrichtung.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Blitzlichter aus der Arbeit der AEWB mit den bzw. für die Einrichtungen zum Thema Nachhaltigkeit vor. Sie zeigen exemplarisch

die thematische Bandbreite der Dienstleistungen in den Bereichen Fortbildung und Vernetzung sowie pädagogische Entwicklung und Projekte.

IM FOKUS – NACHHALTIGKEIT

Fachtagungen und Runde Tische: Drei Beispiele aus dem AEWB-Angebot

Praxistag „Bildung für nachhaltige Entwicklung“:
Lernen für eine zukunftsfähige Welt – Projekte und
Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

„Kinder und Jugendliche erforschen und entdecken ihre Umwelt spielerisch und setzen sich aktiv mit ihr auseinander. Genau hier setzt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als weltweites, zukunftsorientiertes Bildungskonzept an. Mit BNE bekommen junge Menschen das Fundament, um komplexe Zusammenhänge zu erfassen. Gleichzeitig erleben sie, dass sie ihre Welt mitgestalten können und ihr Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und ihre Umwelt hat. Mit dem Praxistag nehmen wir den Wunsch der Kolleg/-innen auf, den Austausch untereinander zu fördern, Ideen zu teilen und sie gemeinsam weiterzuentwickeln.“

Der Praxistag findet halbjährlich in Kooperation mit der Niedersächsischen Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen /KEAN statt.



Christel Wolf, pädagogische Mitarbeiterin in der AEWB

Runder Tisch Nachhaltigkeit

„Der Runde Tisch bietet eine bunte Mischung aus Impulsen und Best Practice Beispielen zu den Themen Organisationsentwicklung, Programmgestaltung und Fördermöglichkeiten. Zweimal im Jahr bieten wir den Raum, voneinander zu lernen und miteinander zu reden.“

Der Runde Tisch findet halbjährig statt und steht allen Mitarbeitenden der öffentlich anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen offen.



Dr. Janou Glencross, pädagogische Mitarbeiterin in der AEWB

IM FOKUS – NACHHALTIGKEIT

Energiespar-Beauftragte in Bildungseinrichtungen

„Stark steigende Energiepreise sowie die Diskussion um die Versorgungssicherheit führen dazu, dass das Thema Energiesparen erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Vor diesem Hintergrund haben die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) und die AEWB eine Schulung entwickelt, die hauptberufliches Personal in Bildungseinrichtungen zum Energiesparbeauftragten qualifiziert.“

Die viermodulige Qualifizierungsinitiative in Zusammenarbeit mit KEAN startet im September 2023



Ursel Stenkamp, pädagogische Mitarbeiterin in der AEWB

Projekte: Drei Beispiele aus dem AEWB-Angebot

Erasmus+: Mobilitäten

Seit 2022 können alle öffentlich anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Niedersachsen von der Akkreditierung des nbeb bei Erasmus+ profitieren. Über die AEWB können Zuschüsse für Bildungsaufenthalte in Europa beantragt werden. Diese „Mobilitäten“ müssen zum Oberthema „Nachhaltigkeit“ passen, wobei der Begriff bewusst breit verstanden wird (ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit) und sowohl auf die Organisationsentwicklung als auch die Gestaltung von Bildungsangeboten abzielen kann. Zuschüsse gibt es für Reise- und Aufenthaltskosten. Die Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage.

„Das Thema Digitales Wohlbefinden wird zukünftig integrierter Bestandteil des klassischen Fortbildungsangebots zum Thema Digitales Lehren und Lernen, für das ich bei der VHS Osnabrück zuständig bin. So sollen Kursleitende für das Thema sensibilisiert werden, mit der klaren Empfehlung, einige Strategien in ihren Klassen auszuprobieren.“



Joyce Noufélé, Programmbereichsleiterin an der VHS Osnabrück. Sie erhielt einen Erasmus+-Zuschuss für die Teilnahme an dem Kurs „Digital Wellbeing – A New Challenge for Teachers and Students“, der Ende März 2023 in Rom stattfand.

IM FOKUS – NACHHALTIGKEIT

Schulen für Demokratie

Die „Schulen für Demokratie“, ein Programm, das seit 2014 läuft, stellten im Jahr 2022 die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ in das Zentrum ihrer Aktionstage. Vier Volkshochschulen, zwei Heimvolkshochschulen und drei Landeseinrichtungen konnten von einer Förderung profitieren. Die gemeinsame Auftaktveranstaltung fand am 12. und 13. September 2022 im Europahaus Aurich unter dem Motto „Nachhaltig der Klimakrise entgegenwirken statt“. Der Abschluss wird am 01. Juni 2023 an der VHS Nienburg durchgeführt, mit dem Titel: „Die Welt nachhaltig transformieren“.

„Die Schulen für Demokratie sind ein Kooperationsprojekt des niedersächsischen Kultusministeriums und der AEWB. Mit ihnen können Einrichtungen der Erwachsenenbildung gemeinsam mit Schulen und Schüler/-innen Aktionstage umsetzen. In diesem Zyklus konnte der Blick auch auf die niedersächsischen Landtagswahlen im Jahr 2022 geworfen werden.“

Erik Weckel, pädagogischer Mitarbeiter in der AEWB



„Act. Change. Escape the Room. Spiel für eine zukunftsfähige Welt.“

Der Escape-Room zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz wurde gemeinsam mit dem VNB entwickelt und durch Fördergelder möglich gemacht. Er ist so konzipiert, dass er als mobiles Konzept in jeder Bildungseinrichtung umgesetzt werden kann. Benötigt werden spielbegeisterte und thematisch qualifizierte Trainer/-innen sowie Mittel für die Raum- und Rätselausstattung. Weitere Infos finden Sie auf den Homepages von AEWB und VNB.

„Dieser Escape Room ermöglicht einen spielerischen Zugang zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz, stößt Reflexionsprozesse an und verzichtet dabei auf den erhobenen Zeigefinger.“

VNB-Entwickler/-innen-Team

Weitere Informationen zu den „Escape Rooms“ als Bildungsformat finden Sie auf Seite 42.



IM FOKUS – NACHHALTIGKEIT



Die AEWB auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Organisation

Auch intern sind wir dabei, die AEWB nachhaltiger aufzustellen. In einer Arbeitsgruppe kommen Kolleginnen aus unterschiedlichen Bereichen, etwa dem Veranstaltungs- und Qualitätsmanagement, dem pädagogischen Bereich und der Hausverwaltung zusammen, um Stellschrauben zu identifizieren und Prozesse anzupassen. Manche davon werden auch für unsere Teilnehmenden bei Fortbildungsveranstaltungen sichtbar, etwa das inzwischen rein vegetarische Catering oder die Wasserspender. Andere beeinflussen, wie wir Material einkaufen, Papier reduzieren oder mit unserem Müll umgehen.

„Die Arbeit in der AG ist ideenreich und nie langweilig!“

Birgit Lemke, Veranstaltungsmanagement der AEWB



VERNETZUNG

Zu den zentralen Aufgaben der AEWB gehört es, die einrichtungsübergreifende Vernetzung in Niedersachsen zu fördern. Unsere Fachtagungen, Runden Tische und projektbezogenen Netzwerkveranstaltungen sind beliebte Formate, bei denen die großen und kleinen Herausforderungen gemeinsam diskutiert und Lösungsansätze herausgearbeitet werden. Neben diesen thematisch organisierten Netzwerken bieten wir auch zielgruppenorientierte Vernetzungsmöglichkeiten, etwa für Führungskräfte oder Lehrende. Außerdem schaffen wir Anlässe zur Vernetzung über die niedersächsische Erwachsenenbildung hinaus: Mit Stakeholdern aus Wissenschaft, Gesellschaft und Praxis in Deutschland und Europa.

(Digitale) Fachtagungen

05.05.2022: digital

Der Krieg in der Ukraine und die niedersächsische Erwachsenenbildung Teil 1: „Was tun? – Was machen!“

11.05.2022: digital

**Verantwortungsbewusst in der digitalen Welt! –
Digitale Ethik in der Erwachsenenbildung in
Kooperation mit der EEB.**

31.05.2022: digital

Der Krieg in der Ukraine und die niedersächsische Erwachsenenbildung Teil 2: Welche Kräfte walten?

28.06.2022: digital

Der Krieg in der Ukraine und die niedersächsische Erwachsenenbildung Teil 3: Wie geht Frieden?

28.06.2022: Präsenz

VR-tualisierung der Grundbildung

30.06.2022: digital

Zukunftsimpuls: Wie erreichen wir die Zielgruppe von morgen?

07.09.2022: Präsenz

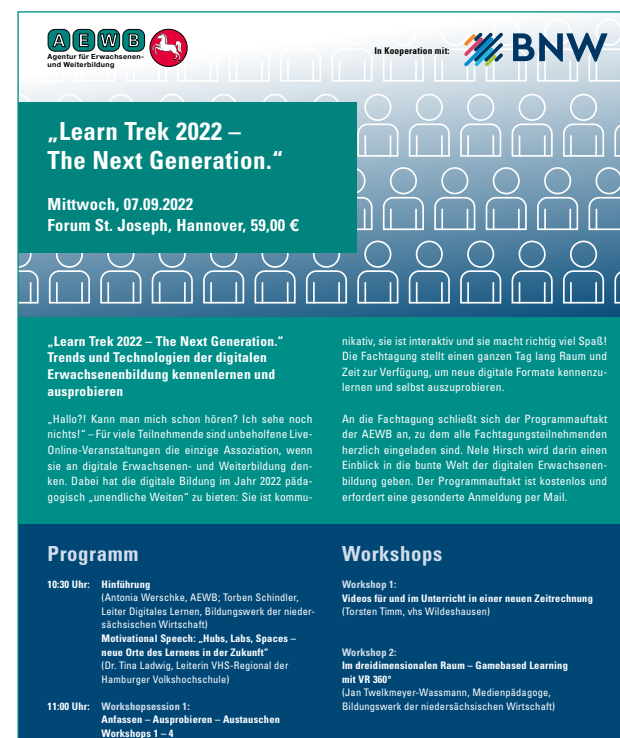
Learn Trek 2022 – The Next Generation

14.11.2022: digital

Zukunftsimpuls: Wie machen wir uns fit für die Zukunft? Digitale Strategie und Weiterqualifikation

17.11.2022: Präsenz

Family Literacy: Eltern als Partner in der Leseförderung gewinnen (in Kooperation mit der Akademie für Leseförderung Niedersachsen und der VHS Oldenburg mit Unterstützung der VGH Stiftung und der Stiftung Lesen)



06.12.2022: digital

Wann lasse ich mich beraten? Von Anlässen, kritischen Lebensmomenten und ihren Auswirkungen auf die Gestaltung von Bildungsberatung (in Kooperation mit der Koordinierungsstelle der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung)

22.03.2023: digital

Zukunftsimpuls: Das perfekte Match – wie attraktiv sind wir für die Fachkräfte von morgen?

26.04.2023: digital

Digitalisierung in der Erwachsenenbildung – alternativlos, nachhaltig, inklusiv!?. Kostenlose Online-Veranstaltungsreihe zu aktuellen Trends und Themen der Digitalisierung in Kooperation mit der EEB

VERNETZUNG



Runde Tische

Die Runden Tische sind ein kostenfreies Angebot im Rahmen des AEWB-Mitarbeiterfortbildungsprogramm. Sie richten sich je nach Schwerpunktsetzung an die Erwachsenenbildner/-innen der anerkannten Einrichtungen, aber auch an weitere Akteure. Bis zum Ausbruch der Pandemie fanden die einzelnen Runden Tische in der Regel zweibis dreimal pro Jahr im Seminarzentrum der AEWB statt.

Inzwischen sind die Formate ausdifferenzierter hinsichtlich ihrer Häufigkeit, Länge und Gestaltung (digital/Präsenz). Entscheidend sind hier die Wünsche der Teilnehmenden. Insgesamt fanden zwischen Mai 2022 und April 2023 72 Runde Tische und projektbezogene Netzwerkveranstaltungen mit insgesamt 1.195 Teilnehmenden statt.

Übersicht Runde Tische im Berichtsjahr:

- Zweiter Bildungsweg
- Leichte und einfache Sprache
- Grundbildung und Alphabetisierung
- Instagram
- Leitung
- Verwaltung
- Frühkindliche Bildung und Entwicklung
- BuT (Bildung und Teilhabe)
- Gesundheitsbildung
- Politische Bildung
- Nachhaltigkeit
- QM
- Projekte
- English
- Kulturelle Bildung
- Lernen und Arbeiten mit Lernplattformen (Learning-Management-Systemen)
- Digitalisierung
- online Unterrichten
- Unterricht mit Geflüchteten
- Ukraine

VERNETZUNG

Digitale Vernetzung/
Vernetzung zum Thema Digitalisierung

Unsere Lernplattform AEWB+ bietet die Möglichkeit, Lernmaterial für die verschiedenen Lehr- und Lernformate bereitzustellen und herunterzuladen, gemeinsam an Texten zu schreiben, sich unkompliziert auszutauschen oder sich in Online-Fortbildungen zu treffen. Inzwischen (Stand: April 2023) sind rund 3.900 Personen auf unserer Plattform registriert und profitieren von den Angeboten.

Über ein hybrides Seminarzentrum verfügt die AEWB seit Herbst 2022 in der Bödekerstraße 16. Die hochmoderne hybride Infrastruktur ermöglicht Veranstaltungen mit Präsenz- und Online-Teilnehmenden. Im Raum wurden ein Deckenmikrofon, zwei Kameras, zwei Lautsprecher sowie eine Zentraltechnik verbaut. Ein Touch-Monitor entlastet die Seminarleitung bei der Moderation.

Das Netzwerk Digitalisierung bringt fast alle Einrichtungen des nbeeb auf Arbeitsebene zusammen. Neben dem Runden Tisch Digitalisierung und dem Runden Tisch Online Unterrichten, die sich insgesamt neunmal getroffen haben, fanden gemeinsame Exkursionen statt, sowohl innerhalb Hannovers (HannoVR und VR Education Center Hannover) als auch zur Learntech nach Karlsruhe.

KI-Tools sind auch in der Erwachsenenbildung das Trendthema des Jahres. Die AEWB reagierte darauf mit einem Online-Workshop „KI-Tools: Neue Möglichkeiten für die Erwachsenenbildung“ am 19. April 2023. Vorgestellt wurden zahlreiche aktuelle Online-Tools, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren. 172 Teilnehmende diskutierten und probierten aus, wie diese Tools helfen können, die Erwachsenenbildung innovativer zu gestalten.

Fortbildungen nach Vereinbarung setzte die AEWB zu unterschiedlichen Bedarfen um, etwa in Form eines Thementags zu VR und KI für mehrere Volkshochschulen. Dabei stand die praktische Nutzung von ChatGPT und der VR-Technologie für Bildungsprozesse im Vordergrund.

Das „Portal Bildungsorganisation und Digitalisierung“ bei AEWB+ bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich rund um die Themen Arbeitsalltag, Bildungsorganisation und Digitalisierung fachlich auszutauschen. Tipps für die praktische Umsetzung, hilfreiche (EDV-)Tools und, ganz besonders, das Erfahrungswissen der Mitglieder sollen zum gegenseitigen Nutzen aller einen offenen Raum finden. Aktuell sind im Portal 1.448 Personen (Stand: April 2023) registriert.



VERNETZUNG

Die Digitale Reihe „Verantwortungsbewusst in der digitalen Welt“ startete kurz vor Redaktionsschluss. Die Kooperationsveranstaltung von EEB Osnabrück und AEWB ist ein wahrer Publikumsmagnet: Insgesamt haben sich für den Verteiler über 200 Personen angemeldet. Die Reihe deckt ein breites Spektrum der digitalen Ethik in der Erwachsenenbildung ab, von der Gretchenfrage, weshalb überhaupt digitale Erwachsenenbildung ein Gebot der Stunde ist, bis hin zur Frage, wie Inklusion im digitalen Raum möglich wird.

„Mein Highlight im Netzwerk Digitalisierung waren unsere Veranstaltungen zum Thema KI. Als das Thema durch den Launch von Chat GPT in kürzester Zeit zu einem regelrechten Hype-Thema wurde, hat es großen Spaß gemacht Fortbildungs- und Austauschmöglichkeiten mitzugestalten, die dann von sehr vielen Teilnehmenden angenommen wurden. Dabei wurde einmal mehr deutlich: Digitalisierung wird wirklich niemals langweilig.“

Antonia Werschke, pädagogische Mitarbeiterin in der AEWB



Gespräche vor Ort

Was beschäftigt die Einrichtungen vor Ort? Welche Dienstleistungen wünschen sie sich von der AEWB? Was sind ihre spezifischen Fachexpertisen und würde sie diese für den säulenübergreifenden Austausch zur Verfügung stellen? Die AEWB kann ihre Angebote und Serviceleistungen nur im Dialog mit den Einrichtungen gestalten. Um diesen Prozess des Austausches zu intensivieren und zu systematisieren, fanden zwischen Herbst 2020 und

Sommer 2022 insgesamt 19 sogenannte „Gespräche vor Ort“ statt. Nach Abschluss aller Gespräche hat sich das Zwischenfazit bestätigt, das wir im vergangenen Geschäftsbericht ausführlich vorgestellt haben. Der aus den Gesprächen resultierende Maßnahmenkatalog konnte inzwischen fast vollständig abgearbeitet werden. In Zukunft sollen diese Gespräche, in leicht veränderter Form, alle vier Jahre stattfinden, das nächste Mal im Jahr 2026.



Erhebungszeitraum
Oktober 2020 (3 Pilotgespräche)
Coronabedingte Zwangspause
September 2021 – Juni 2022



Typisches Gesprächssetting
4-5 Stunden
4 TN (Mittelwert)
i.d.R. (Einrichtungs-)Leitungen
i.d.R. in Präsenz



Dokumentation
Ausführliches Protokoll
Fotodokumentation,
quantitative Daten (Themen der EB)
Kurzvideo (im Anschluss AEWB intern)

FORTBILDUNGSPROGRAMM



Das Fortbildungsprogramm der AEWB stellt eine der Hauptdienstleistungen für alle Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung dar. Die Auswertung bezieht sich auf den Zeitraum 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022.

Onlineformate: Unabhängig von der Pandemie beliebt

Die AEWB hat mit ihren Fortbildungsangeboten im Programmjahr 2021/2022 4.444 Teilnehmende erreicht. Damit liegt die Anzahl der Teilnehmenden zwar unter dem Spitzenwert aus dem vorherigen Programmjahr 2020/2021 doch noch immer deutlich über den Werten vorheriger Programmjahre.

Der **anhaltende Trend zu digitalen Veranstaltungsformaten** zeigt sich in den Auswertungen erneut deutlich. Durch die Formatanpassungen im Zuge der Corona-Pandemie 2020 angestoßen, finden ca. **67% der durchgeführten Veranstaltungen** im Programmjahr 2021/22 ganz oder zum Teil **online** statt. Der Anteil der Onlineformate sinkt damit um ca. 20% im Vergleich zum Vorjahr. Zu erklären ist dies durch das Wiederaufkommen und die Möglichkeit, Veranstaltungen in Präsenz durchführen zu können. Die Durchführungsquote von Onlineformaten

liegt mit 64% deutlich über der Durchführungsquote insgesamt mit 57%.

Dabei sind die Veranstaltungen in der Regel deutlich kürzer (vgl. Anz. Ustd.). Die Veranstaltungen der AEWB erreichen mit 17,4 Teilnehmenden pro Veranstaltungen weniger Teilnehmende als im vorherigen Programmjahr, die Zahl liegt jedoch noch immer über den Werten der vorpandemischen Jahre.

Die **Digitalisierung im Veranstaltungsbereich** der AEWB unterliegt bei Formaten und Infrastruktur einer anhaltenden Weiterentwicklung. Zuletzt zeigte sich diese in der Gestaltung und Durchführung hybrider Formate und in der Entwicklung von Selbstlernpfaden auf der **Lernplattform AEWB+**. In diesem Programmjahr wurde die Ausstattung zukunftsweisend um ein **hybrides Veran-**

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Leistungsdaten der letzten 5 Jahre im Überblick

Im Programmjahr	Durchgeführte VA	Anzahl UStd.	UStd. pro VA	Anzahl TN	TN pro VA
2017/2018	300	2.466	8,2	3.763	12,5
2018/2019	261	2.109	8,1	3.474	13,3
2019/2020	280	2.232	7,9	3.964	14,2
2020/2021	246	1.760	7,1	5.196	21,1
2021/2022	255	1.570	6,2	4.444	17,4

VA = Veranstaltungen, TN = Teilnehmende

staltungszentrum ergänzt. Die ersten hybriden Veranstaltungen haben mit Erfolg stattgefunden und bieten die Möglichkeit, sowohl den Wunsch nach Präsenzveranstaltungen als auch der Online-Teilnahme zu erfüllen.

Seit 2020 hat sich die AEWB in der Planung und Durchführung von **anspruchsvollen Online-Großveranstaltungen** mit mehreren Dozenten und Kooperationspartnern **professionell aufgestellt**. Zu nennen ist dabei insbesondere das Format „Zukunftsimpuls“, welches Wissenschaft und Praxis verbindet. Im Programmjahr 2021/2022 haben die Zukunftsimpulse als kurzes Onlineformat 287 Teilnehmende in insgesamt drei Veranstaltungen erreicht. Im Programmjahr 2021/22 haben elf von zwölf geplanten Fachtagungen und Sonderveranstaltungen stattgefunden.

Die Teilnehmendenstruktur nach Landesverbänden und -einrichtungen und die Teilnehmendenstruktur nach Tätigkeit sind nahezu unverändert. Weiterhin ist die Rubrik „andere“ mit einem Anteil von 19% stark vertreten. Ein

Erklärungsansatz ist, dass durch die dezentralen, digitalen Formate neue Zielgruppen erschlossen wurden, die sich nicht den vorgegebenen Rubriken zuordnen können. Diese Teilnehmenden sind auch über Pandemiebeschränkungen und Lockdowns hinaus erhalten geblieben. Onlineformate erreichen neue Teilnehmende über die bekannten Rubriken hinaus.

Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Fortbildungen insgesamt ist weiterhin (sehr) hoch (98%), was aufgrund der vielen Veränderungen in den Rahmenbedingungen positiv stimmt.

Die etablierten **Formate zur Vernetzung** sind die Runden Tische, Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen der AEWB, die es kostenfrei zu verschiedenen Themen und Projekten und für diverse Zielgruppen in fast allen Programmbereichen gibt. Sie stellen 28% des Fortbildungsprogramms und erreichen knapp 25% aller Teilnehmenden und sind aus dem Portfolio der AEWB als Kontaktstelle zu den Leitungen, Mitarbeitenden und Lehrenden in der Erwachsenenbildung nicht mehr wegzudenken.

Die **AEWB bietet Fortbildungen nach Maß** zu attraktiven Konditionen in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des nbeb an. Im Programmjahr 2021/2022 sind die Teilnehmendenzahl (138 TN) und die Anzahl der Veranstaltungen (17 VA) im Vergleich zum Vorjahr ähnlich geblieben. Damit zeigt sich auch bei den Fortbildungen nach Vereinbarung der Trend zu kürzeren Formaten. Insgesamt liegt der Anteil der Fortbildungen nach Vereinbarung bei 7 Prozent (-1% im Vergleich zum Vorjahr) mit einer Durchführungsquote von rund 89%.

Fortbildung nach Vereinbarung

Im Programmjahr	Durchgeführte VA	Anzahl UStd.	Anzahl TN	%-Anteil n. V. insg.
2019/2020	29	220	286	10%
2020/2021	20	486	133	8%
2021/2022	17	111	138	7%

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Ausblick

Das Angebot der AEWB: Zwischen Präsenz, hybriden und digitalen Formaten

Mit dem Ende der Pandemie in Sicht, pendelt sich die Erwachsenenbildung zwischen der Pflege der Präsenzkultur und den beliebten digitalen Formaten ein. Inmitten von Präsenz und Online liegen blended, hybrid und die autodidaktischen Zugänge der Selbstlernpfade. Welche Formate werden sich langfristig halten? Welche nicht? Online-Formate sind mittlerweile etabliert. In Bereichen, in denen zuvor nicht von Präsenzveranstaltungen abgewichen werden sollte, bilden Online-Formate nun eine beliebte Alternative. Zwar bleibt die Erwachsenenbildung das Zuhause der **Präsenzkultur** (vgl. die Ergebnisse des GKI ab Seite 5), doch gerade für die AEWB sind die **Vorteile der Onlineformate** nicht von der Hand zu weisen. So fallen weite Anfahrtswege für die Teilnehmenden weg und es ist möglich, spontan und flexibel ein Bildungsangebot wahrzunehmen. Während zu Hochzeiten der Pandemie insbesondere Veranstaltungen zu Bewältigung der aktuellen Herausforderungen gefragt waren, werden

in Form von digitalen Veranstaltungsformaten nun auch Präsenzklassiker wie NEBG-Schulungen und Neu in der Erwachsenenbildung durchgeführt.

In Bezug auf die Durchführung von digitalen Formaten konnte die AEWB in den vergangenen drei Jahren viel Expertise aufbauen und arbeitet fortwährend an der Weiterentwicklung und Professionalisierung des Angebots und der eigenen Infrastruktur (die auch gemietet werden kann). Zum Learningmanagementsystem AEWB+ und den beiden Webinar tools Zoom und BigBlueButton ist in diesem Programmjahr ein **hybrides Veranstaltungszentrum** hinzugekommen. Erste hybride Veranstaltungen wurden durchgeführt und als vorläufiges Ergebnis kann verzeichnet werden, dass es zwar von den Teilnehmenden positiv angenommen wurde, jedoch für die Lehrenden mit erhöhten Anforderungen verbunden ist. **Selbstlernpfade** stehen den Teilnehmenden zum Beispiel zum Digitalen Lehren und Lernen im Modulsystem Lehren lernen zur Verfügung. Sie ergänzen das Portfolio und Angebot der AEWB zukunftsweisend.

Das fix geplante Fortbildungsprogramm wird durch sehr **kurzfristige, bedarfsgerechte Veranstaltungen** er-

FORTBILDUNGSPROGRAMM

gänzt, die dann häufig sehr viele Teilnehmende anziehen. Ausgelöst werden diese kurzfristigen Planungen **durch gesamtgesellschaftliche und technologische Entwicklungen**, wie derzeit der große Hype um die künstliche Intelligenz „Chat GPT“. Auf das große Interesse der Erwachsenenbildung wird zielgerichtet und mit passenden Angeboten reagiert. Langfristig geplante Veranstaltungen verlieren dabei an Bedeutung.

Um die **Expertise der Erwachsenenbildungseinrichtungen** zu nutzen und die **Partnerschaft zu stärken** haben sich zudem die **AG Bedarfsgerechte Serviceleistung** und der **Praxisbeirat** etabliert, in denen die Dienstleistungen der AEWB diskutiert und Fragen aus der Erwachsenenbildung und dem nbeeb in konstruktivem Austausch erörtert werden. Dazu zählen auch die Erkenntnisse aus den **Gesprächen vor Ort**, welche im vergangenen Jahr abgeschlossen und ausgewertet wurden.

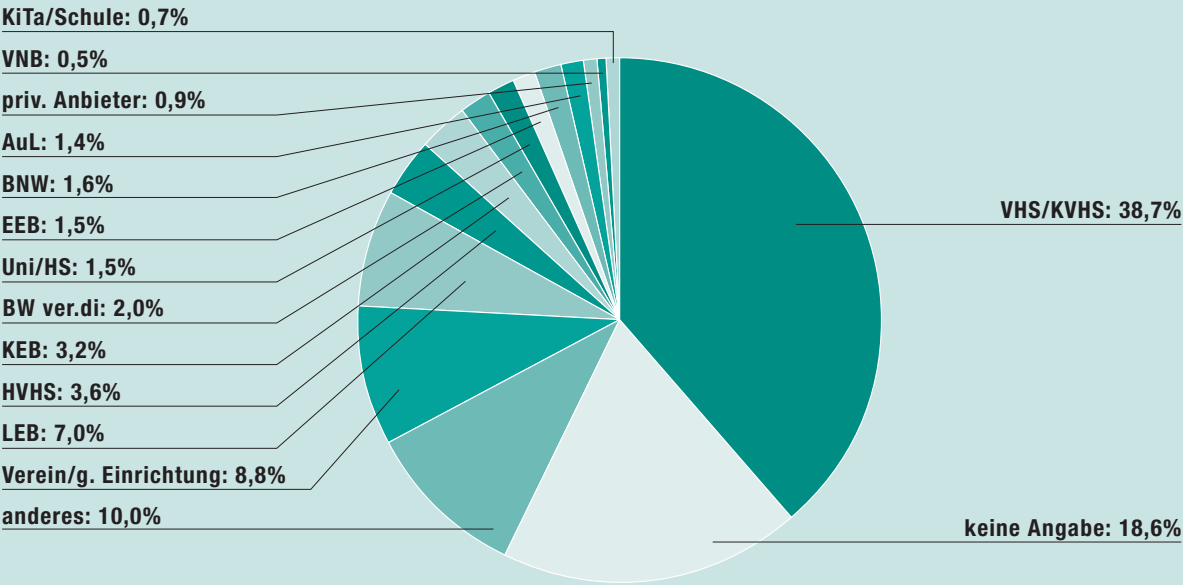
Auf die Ergebnisse wird mit passenden Angeboten reagiert, zum Beispiel sind Veranstaltungen zur Nachwuchskräfte- und Kursleitendengewinnung in der Planung.



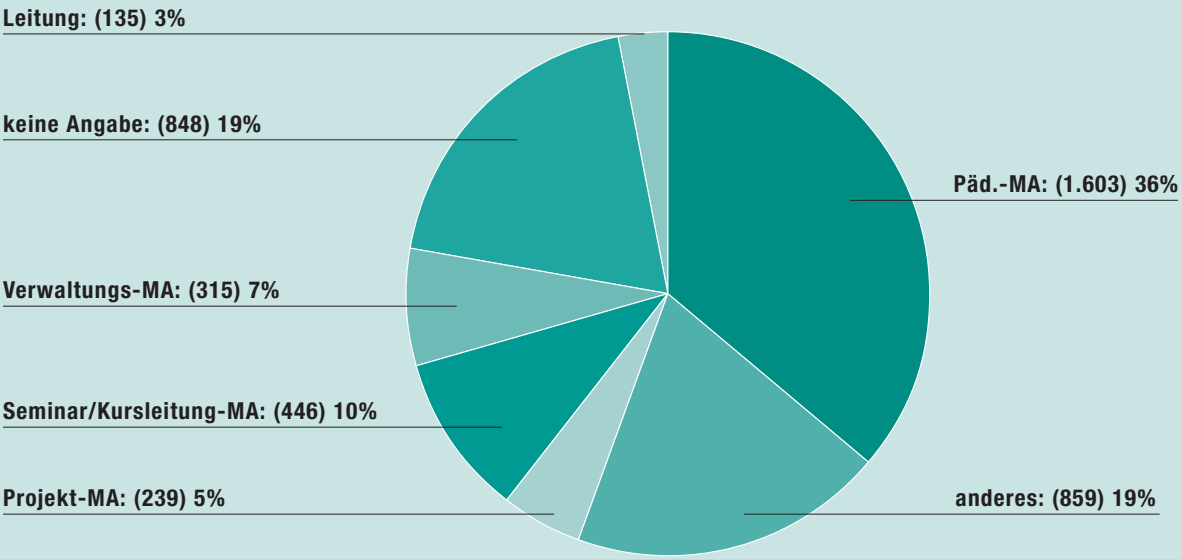
„Während die Erwachsenenbildung in Zeiten der Corona-Pandemie digital zusammengerückt ist, wird sich erst in den kommenden Programmjahren zeigen, inwiefern Präsenzformate ihren Platz im Fortbildungsangebot der AEWB zurückgewinnen können.“

Saskia Meyer, Koordinatorin Fortbildung (in Elternzeitvertretung von Anne Kreuzhermes) in der AEWB

Verteilung der Teilnehmenden nach Einrichtungen im PJ 21/22



Verteilung der Teilnehmenden nach Tätigkeit im PJ 21/22



PROJEKTE



Projektarbeit in der AEWB bedeutet in der Regel, große Landesprogramme zu koordinieren, über die zusätzliche Mittel in die niedersächsische Erwachsenenbildung fließen (vgl. Fokus-Kapitel ab Seite 12). Darüber hinaus setzen wir einzelne Projekte um, die unsere Dienstleistungen für den Sektor schärfen. Neben der Qualität der Konzepte sind dabei die einrichtungsübergreifende Perspektive sowie der Nutzen für die Einrichtungen unsere handlungsleitenden Grundsätze.

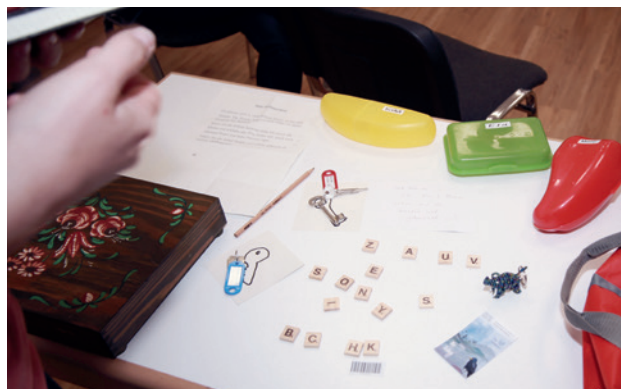
„Escape Rooms“ als Methode der Bildungsarbeit

Escape Rooms sind eine kreative und niedrigschwellige Methode, um Themen mit unterschiedlichen Zielgruppen spielerisch und kreativ zu bearbeiten. Ist der Raum „erspielt“, schließt sich eine Reflexion zu den jeweiligen Bildungsaspekten an. Die AEWB hat seit 2018 mehr-

re Escape Rooms in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern so konzipiert, dass sie als mobiles Konzept in jeder Bildungseinrichtung umgesetzt werden können.

Im Zentrum der vergangenen Monate standen Trainerqualifizierungen und Erprobungen zu dem jüngsten Escape Raum: **„Finde das Ding von Dani“ Ein Escape-Spiel zu den Lebenslagen von Familien in Armut** (in Kooperation mit LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. und dem nifbe – Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung. Gefördert durch das Niedersächsische Sozialministerium).

Das Themenspektrum der bisher entwickelten Escape Räume ist groß und umfasst u.a. Väterarbeit, Europa, Nachhaltigkeit und Grundbildung. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der AEWB unter: www.aewb-nds.de/fortbildung/methode-escape-room



PROJEKTE



Qualifizierung „Werkstatt – Mit Vätern arbeiten“

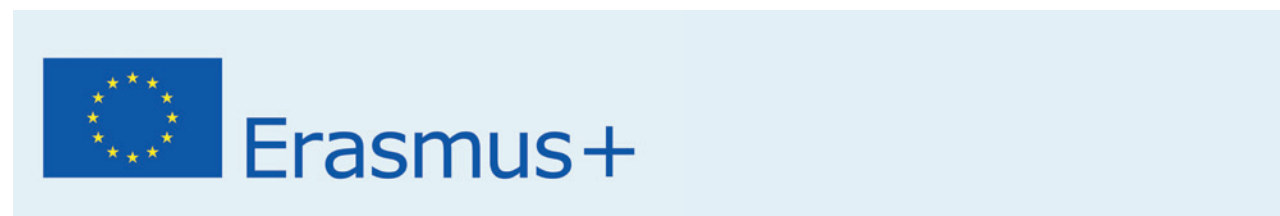
Wie erreiche ich interessierte Väter für Erziehungs-, Fürsorge- oder andere Themen? Wie gelingt es mir, (wirksame) Bildungsangebote für Väter zu entwickeln und umzusetzen? Wo finde ich (neue) Ideen und Anregungen und welche Netzwerke gibt es? Mit diesen oder ähnlichen Fragen beschäftigen sich viele planende Kolleginnen und Kollegen aus den Bildungseinrichtungen. Die vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung geförderte Qualifizierung, von der AEWB im Jahr 2022 entwickelt und koordiniert, gab so gute Antworten, dass im Jahr 2023 die Anschlussförderung für eine Väterwerkstatt 2 gesichert werden konnte.

„Das Besondere an der Väterwerkstatt ist die Kombination aus einerseits der Idee, Fachkräfte (männlich und weiblich) ganz spezifisch für die pädagogische Arbeit mit Vätern zu qualifizieren mit der andererseits sehr praxisorientierten Ausrichtung, dass langgediente Experten aus der Väterarbeit die angehenden Expert*innen dazu motivieren, mit ganz konkreten Projektideen die Qualifikation zu beenden und dann auch wirklich umzusetzen.“

Prof. Dr. Andreas Eickhorst, Hochschule Hannover und Mitglied des Dozententeams bei der Väterwerkstatt



PROJEKTE



Strategische Partnerschaften

Die Erasmus+ Strategischen Partnerschaften fördern die strukturierte Zusammenarbeit von mindestens drei europäischen Organisationen aus Erasmus+ Programmländern. Aktuell koordiniert die AEWB ein Projekt:

Successful Communities of Practice

Laufzeit: 01. Januar 2023 – 31. Dezember 2024

Das neue kleine Partnerschaften-Projekt „Successful Communities of Practice (CoPs)“ unter der Koordination eines österreichischen Partners hat das Ziel, bewährte Praktiken und Herausforderungen von CoPs zu untersuchen und zu lernen, wie man CoPs fördert und betreibt.

Im Rahmen des Projektes werden zwei CoPs eingerichtet und Leitlinien für ihre Einrichtung und ihren Betrieb erstellt.

Eine CoP wird speziell für Interessierte im Bereich Grundbildung eingerichtet, wobei Partner des Landesbündnisses für Grundbildung und Alphabetisierung Erwachsener in Niedersachsen sowie die Regionalen Grundbildungszentren involviert sind. Eine zweite CoP widmet sich dem Bereich Live-Online-Lernen (VR/3D/AR/KI). Das Projekt trägt zum zeitgenössischen Wissensmanagement bei und fördert die Bedeutung von CoPs unter Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Die Ergebnisse werden Impulse für das Handbuch „Successful CoPs“, nachhaltige Vernetzung von lernenden Erwachsenen und Förderung informellen Lernens liefern.

PROJEKTE

Zwei durch die AEWB koordinierte Partnerschaften wurden im Oktober 2022 erfolgreich abgeschlossen:

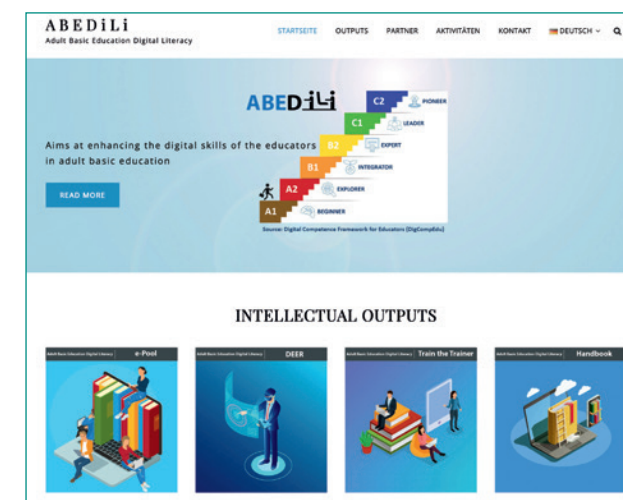
ABEDiLi Adult Basic Education Digital Literacy

Laufzeit: 01. November 2020 – 31. Oktober 2022

Im Zentrum des Projektes stand die Förderung der digitalen Kompetenzen der Grundbildner/-innen, um sie vom digitalen Neuling bis hin zum digitalen Pionier (DigComp-Edu) zu befähigen. Dafür wurden vier Produkte entwickelt: (1.) Vielseitige europäische Erfahrungen und elektronische Ressourcen wurden zunächst in Form eines e-Pools gesammelt. Auf dieser Basis entwickelten die Partner ein internationales „Train the Trainer“ Konzept (2.) sowie zwei „Digital Educational Escape Rooms (DEER)“ in VR für die Lehrenden und die Lernenden (3.) Alle durchgeführten Aktivitäten sind in Form eines Handbuchs zusammenge-

ABEDiLi

fasst (4.) Die Ergebnisse des Projektes finden Sie unter: <https://abedili.org/de/intellectual-outputs-deutsch/>



CREATE 2 Evaluate

Laufzeit: 01. November 2020 – 31. Oktober 2022

Woher weiß man eigentlich, ob öffentlich finanzierte Förderprogramme in der Erwachsenenbildung erfolgreich waren? Und was hat sie mehr oder weniger erfolgreich gemacht? Während die Projekte und Maßnahmen der

Bildungsträger in der Regel vom Förderer oder unabhängigen Stellen evaluiert werden, fehlt zu häufig eine systematische Evaluation der dazugehörigen Förderprogramme selbst – insbesondere im Hinblick auf kommunale und landesweite Linien. Dies führt dazu, dass neue Programme immer wieder ohne das aufbereitete Wissen um Erfolgsfaktoren und Fallstricke aufgestellt werden. Das EU-geförderte Projekt CREATE 2 Evaluate nahm sich dieser Thematik an. Das Konsortium aus acht Partnern stellte niedrigschwellige Evaluationsinstrumente in einer Toolbox zusammen, die politischen Akteuren helfen können, ihre Strategien gezielt auszurichten und in effiziente Programme zu übersetzen. Auf die Toolbox samt Anwendungshinweise können Sie zugreifen unter: www.create2evaluate.eu



Die AEWB koordiniert auch die Mobilitäten zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Akkreditierung des nbeb. Mehr dazu auf Seite 31.

ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG



Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht

Im Rahmen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes wurden die Erwachsenenbildungseinrichtungen in Niedersachsen auch 2022 wieder umfassend geprüft, wobei die Bewertung der Bildungsarbeit, die Überprüfung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sowie die Begleitung der Qualitätssicherung im Fokus standen und schließlich zu folgenden Ergebnissen für das Nachweisjahr 2021 führten:

Der geförderte Arbeitsumfang insgesamt bleibt in allen drei Säulen nach wie vor deutlich hinter dem Wert von 2019 zurück.

- Volkshochschulen: Rückgang 2021 im Vergleich zu 2019 um 42,97 % (ungewichtet)
- Landeseinrichtungen: Rückgang 2021 im Vergleich zu 2019 um 33,75 % (ungewichtet)
- Heimvolkshochschulen: Rückgang 2021 im Vergleich zu 2019 um 60,91 % (ungewichtet)

Auffällig sind jedoch die Unterschiede zwischen den Säulen im Vergleich der Jahre 2020 und 2021: Während die Volkshochschulen und Heimvolkshochschulen weitere Rückgänge verbuchten, haben die Landeseinrichtungen ihre ungewichteten Unterrichtsstunden bereits wieder um rund 2 % gesteigert. Die Volkshochschulen verzeichnen in diesem Vergleich einen Rückgang um ca. 14,5 %, die Heimvolkshochschulen lediglich um rund 6,2 %.

Betrachtet man die Veränderungen in einzelnen bildungspolitischen Bereichen, so fallen bei den Volkshochschulen folgende Bereiche besonders auf:

- Bildungsangebote zum Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen hat sich 2021 im Vergleich zu 2020 um rund 79,4 % verringert – im Vorjahr ging der Arbeitsumfang hier lediglich um rund 28,5 % zurück
- Im zweiten Bildungsweg hat sich der Arbeitsumfang 2021 im Vergleich zu 2020 bereits etwas erholt und verzeichnet ein Plus von rund 13,6 %. Der Wert liegt allerdings immer noch rund 8,5 % unter dem von 2019

Für die Landeseinrichtungen fallen folgende Punkte besonders auf:

- auch die LE verzeichnen im Bereich zum Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen einen starken Rückgang von 2020 zu 2021, nämlich rund 49,1 %. Ein Rückgang in ähnlicher Größenordnung (rund 27,9 %) lässt sich zudem in Maßnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Strukturverbesserung im ländlichen Raum feststellen
- Ein umgekehrter Trend findet sich im Bereich von Maßnahmen für junge Erwachsene zur Unterstützung bei der persönlichen und beruflichen Orientierung, hier ist

ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG

der Wert im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 um rund 12,4 % gestiegen und übersteigt damit sogar den Wert aus 2019 um ca. 5,6 %

Bei den Heimvolkshochschulen ergeben sich folgende Auffälligkeiten:

- die Arbeitsumfänge 2021 sind im Vergleich zu 2020 in mehreren Bereichen wieder angestiegen, besonders auffällig in den Bereichen zur Eltern- und Familienbildung (rund 101,6 %) und zur sozialen Eingliederung von Behinderten (rund 89,8 %)
- auffällige Einbußen ergeben sich vor allem für Maßnahmen, die in Kooperation mit Hochschulen durchgeführt werden, diese sind von 2020 auf 2021 um rund 61,2 % zurückgegangen

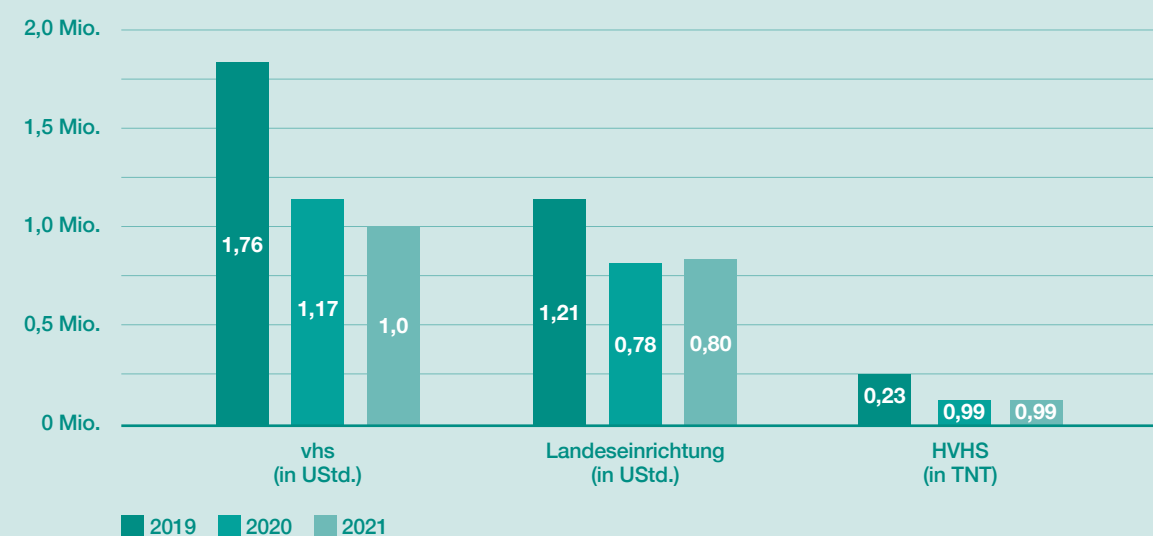
Die Statistik über die einzelnen Arbeitsergebnisse nach Einrichtungen und Art der Bildungsmaßnahmen und über finanzielle Leistungen ist über die Homepage der AEWB abrufbar. Prüfungen vor Ort sind nicht durchgeführt worden. Die Nachweise der Erwachsenenbildungseinrichtungen zu den Arbeitsumfängen des Jahres 2021 sind in zwei Teillieferungen fristgerecht eingegangen. Der Bereich „Anerkennung und Förderung“ bietet neben den jährlich stattfindenden allgemeinen Mitarbeiterfortbildungen einrichtungsbezogene Fortbildungen und Beratungen zu den Anforderungen an die Nachweisabrechnung vor Ort an. Dieses Angebot nach Vereinbarung wird gut angenommen.



„Die Auswirkungen der Pandemie scheinen im zweiten Covid-19-Jahr nach wie vor stark zu sein. Leichte Erholungstendenzen sind nur in Teilbereichen sichtbar, die Arbeitsumfänge liegen fast überall noch deutlich unter denen von 2019.“

Dr. Henning Marquardt, Abteilungsleitung Anerkennung und Förderung in der AEWB

Geförderter Arbeitsumfang gesamt (ungewichtet)



ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG

Besonderheiten im Kontext der Corona-Pandemie und der Energiekrise

Corona-Sonderfonds Erwachsenenbildung 2022

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) gewährte im zweiten Halbjahr 2022 für die Unterstützung der Einrichtungen einen weiteren Hilfsfonds in Höhe von knapp über zwei Millionen Euro. Die AEWB wurde mit der Umsetzung des Fonds beauftragt. Eine eigens für

diesen Fonds eingerichtete Vergabekommission unter Beteiligung der Verbände der Erwachsenenbildung befürwortete einstimmig die Vergabe der Mittel an alle 20 antragstellenden Einrichtungen, das MWK stimmte dieser Entscheidung zu.

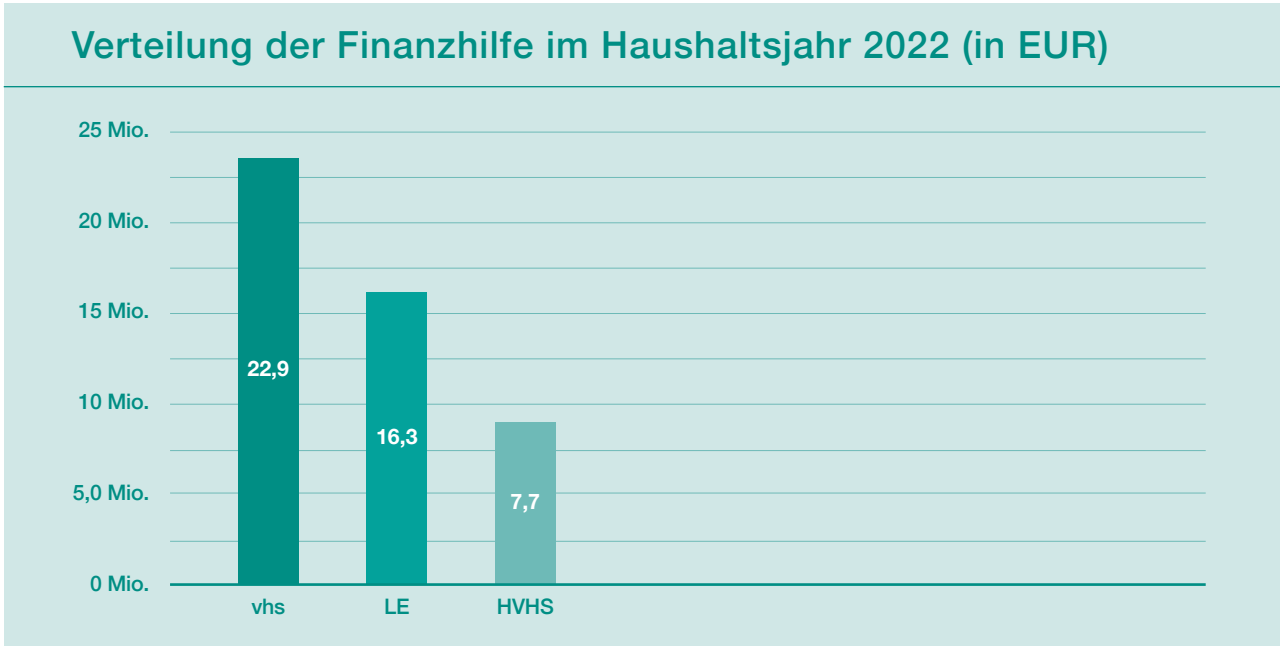
Soforthilfe für die niedersächsische Erwachsenenbildung 2023

Die Landesregierung unterstützte die öffentlich anerkannte Erwachsenenbildung zu Beginn des Jahres 2023 mit zusätzlichen fünf Millionen Euro aus dem Nachtragshaushalt 2022/2023, um die Kostensteigerungen – insbesondere im Energiesektor – in Folge des russischen Angriffskrieges abzufangen. Die AEWB wurde mit der Umsetzung der Soforthilfe betraut. Die Verteilung der Mittel auf die Einrichtungen erfolgte im Februar 2023 anteilmäßig der Verteilung auf die Finanzhilfe im Jahr 2023.

Landeshaushaltsmittel

Vom Land Niedersachsen wurden im Haushaltsjahr 2022 Finanzhilfen in Höhe von 46.997.000,00 Euro zur Weiter-

leitung an die öffentlich anerkannten Einrichtungen zur Verfügung gestellt.



ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG

Darüber hinaus wurden zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 16.322.750,00 Euro zur Weiterleitung an die öffentlich anerkannten Einrichtungen und 2.836.000,00 Euro zur Weiterleitung an andere Einrichtungen zugewiesen.

Überblick (in Euro)	
Förderung der nach NEBG anerkannten Einrichtungen	
Förderung MWK	
Nachträglicher Erwerb von Hauptschul- und Realschulabschlüssen 2022/23	400.000,00
Maßnahmen Alphabetisierung und Grundbildung	500.000,00
Regionale Grundbildungszentren	250.000,00
Beluga (RGZ Oldenburg)	30.000,00
Innovationsprojekte an Regionalen Grundbildungszentren	200.000,00
Spracherwerb für Geflüchtete 2022/23 (SEG 8)	3.920.000,00
Sprachkurse für geflüchtete Frauen 2022 (SGF 6)	980.000,00
Sprachkurse für Geflüchtete aus der Ukraine (UKR-1)	392.500,00
Bildungsberatung	600.000,00
Corona-Sonderfonds 2022	2.100.000,00
Digital-Campus Niedersachsen	3.000.000,00
Förderung MK	
Praxismentoring 2022 (3+4)	950.000,00
Kindgerechte Mediennutzung KiM*	3.000.250,00
gesamt	16.322.750,00
Förderung für nicht nach NEBG anerkannte Einrichtungen	
Institutionelle Förderung Loccum	86.000,00
Institutionelle Förderung nifbe	1.730.000,00
Projektförderung nifbe	1.020.000,00
gesamt	2.836.000,00
*davon wurden 552.054,22 Euro bewilligt	

ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG

Bildungs- und Sonderurlaub

Im Fachbereich Bildungs- und Sonderurlaub sind die Antragszahlen im Geschäftsjahr im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr wieder deutlich gestiegen (von 5.361 auf 5.758 Veranstaltungen für Bildungsträger, von 648 auf 1.034 Arbeitnehmeranträge und von zwei auf 155 Anträge von Abgeordneten). Anträge für Veranstaltungen des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung (BPA-Fahrten) nach Berlin, Brüssel und Straßburg wurden vermehrt erst seit Mai 2022 wieder gestellt und anerkannt.

Online- oder Hybridform

Mit Erlass vom 09. Juni 2022 hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur entschieden, dass Bildungsurlaube nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz (NBildUG) ab sofort dauerhaft in Online- oder Hybridform angeboten und anerkannt werden

können, wenn die Kursinhalte für eine solche Durchführung geeignet sind.

Für die Anerkennung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Die Kriterien, die für eine Präsenzveranstaltung zu erfüllen sind, müssen auch bei Online- oder Hybridveranstaltungen erfüllt werden
- Dies betrifft insbesondere die Dauer der Veranstaltung von fünf, bzw. mindestens drei aufeinanderfolgende Tagen mit jeweils acht Unterrichtsstunden je 45 Minuten

Bei Veranstaltungen muss gewährleistet sein, dass:

- geeignete virtuelle Unterrichtsräume mit entsprechenden Medien genutzt werden,
- der Unterricht live (in Echtzeit) online/hybrid durchgeführt wird
- die Interaktion zwischen Kursleitung und Teilnehmenden jederzeit gegeben ist

Der Bildungsträger muss sicherstellen, dass die Teilnahme auch tatsächlich erfolgt und hat dem Teilnehmenden die für den Nachweis erforderlichen Bescheinigungen kostenlos auszustellen. Der Teilnehmende muss dem Arbeitgebenden die ordnungsgemäße Teilnahme nachweisen.

Online-Portal

Die Nutzung des Online-Portals www.bildungsurlaub-niedersachsen.de erfährt zunehmenden Zuspruch. Es haben sich inzwischen knapp 2.000 Bildungsträger für die Online-Antragstellung registriert. Die Mitarbeiterinnen der AEWB haben damit die Möglichkeit, Anträge schneller zu bearbeiten, i. d. R. ist eine Anerkennung innerhalb einer Monatsfrist möglich. Im Jahr 2022 wurden von 5.758 Anträgen bereits 5.392 Anträge online gestellt und beschieden. Das entspricht einem Anteil von ca. 93 %.

Aus der öffentlich anerkannten niedersächsischen Erwachsenenbildung sind bis dato 81 Einrichtungen registriert, die ihre Anträge online stellen. Von ihnen stammten 1.322 Anträge im Jahr 2022. Das entspricht einem Anteil von 23 % am Gesamtangebot.

Inanspruchnahme durch Teilnehmende

Die Daten für die Inanspruchnahme durch Teilnehmende werden vollumfänglich erst nach der Berichterstattung der



„Anträge für Veranstaltungen, die online durchgeführt werden, haben als Auswirkung auf die COVID-19 Pandemie dauerhaft zugenommen. Anhand des Titels identifiziert wurden 198 Anträge von Bildungsträgern für eine Online-Veranstaltung gestellt, die tatsächliche Antragszahl wird deutlich höher sein, wird aber statistisch nicht erfasst“.

Martina Soltendieck, Verantwortliche für den Bereich Bildungs- und Sonderurlaub in der AEWB

ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG

Veranstaltenden vorliegen. Momentan kann festgestellt werden, dass die Teilnehmendenzahlen wieder zugenommen haben. Für das Jahr 2022 haben die Bildungsträger bisher 27.165 Teilnehmende gemeldet.

Beratung und Fortbildung

Im Fachbereich Bildungsurlaub/Sonderurlaub ist der Beratungsbedarf nach wie vor hoch. Insgesamt haben die Sachbearbeiterinnen im Jahr 2022 5.872 Beratungen durchgeführt (E-Mail und Telefon). Die Mitarbeiterfortbildung „Was Sie schon immer über Bildungsurlaub wissen wollten“ ist auf ein Online-Format umgestellt worden und fand im November 2022 und im April 2023 statt.

Arbeitstagung aller Bundesländer

Die jährliche Arbeitstagung aller Bundesländer mit Bildungsfreistellungsgesetzen fand nach längerem Ausfall wegen Corona im Jahr 2022 in Mettlach im Bundesland Saarland statt. Für das Jahr 2023 ist die Tagung im Bundesland Berlin geplant. Die Arbeitstagung auf Sachbearbeiter-Ebene wurde auf Online umgestellt und fand unter Leitung des Bundeslandes Hamburg im November 2022 statt. Es ging um einen Erfahrungsaustausch der Sachbearbeiter/-innen mit dem Schwerpunkt „Problemfälle“.

Hospitationen in Bildungsveranstaltungen nach § 12 Abs. 2 NBildUG haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Umsatzsteuer

Die AEWB ist zuständige Landesbehörde für das Bescheinigungsverfahren zur Befreiung von der Umsatzsteuer nach § 4 Nr. 21 Buchstabe a) Doppelbuchstabe bb) UStG für berufliche Bildung in Niedersachsen (mit Ausnahme der Bescheinigungen für Gesundheitsberufe, den Theater- und Musikbereich und die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen). Sie wird als Informations- und Beratungsstelle für die Antragsteller/-innen der verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen sowie anderer Behörden in Niedersachsen gut angefragt. Im Jahr 2022 wurden 395 Bescheinigungen zur Umsatzsteuerbefreiung ausgestellt.



Zertifizierungen



Das Zertifizierungsverfahren ZAZAVplus richtet sich an Einrichtungen der Niedersächsischen Erwachsenenbildung und ergänzt das Zertifizierungsverfahren AZAV in

den Bereichen, die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz erfüllt sein müssen. Für die Zertifizierung werden Nachweise zu den Qualitätsbereichen Qualitätsmanagementsysteme, Unternehmensorganisation und -führung, Organisationsziele, Kennzahlen und Indikatoren, Qualifizierung und Fortbildung des Personals, Bedarfserhebung, Konzeption und Durchführung von Bildungsangeboten und Evaluation von den Einrichtungen eingereicht und dann geprüft. Momentan sind 26 Einrichtungen zertifiziert, davon 25 Volkshochschulen und eine Landeseinrichtung. Zwei weitere Einrichtungen haben Interesse angemeldet und befinden sich in der Klärungsphase.

ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG

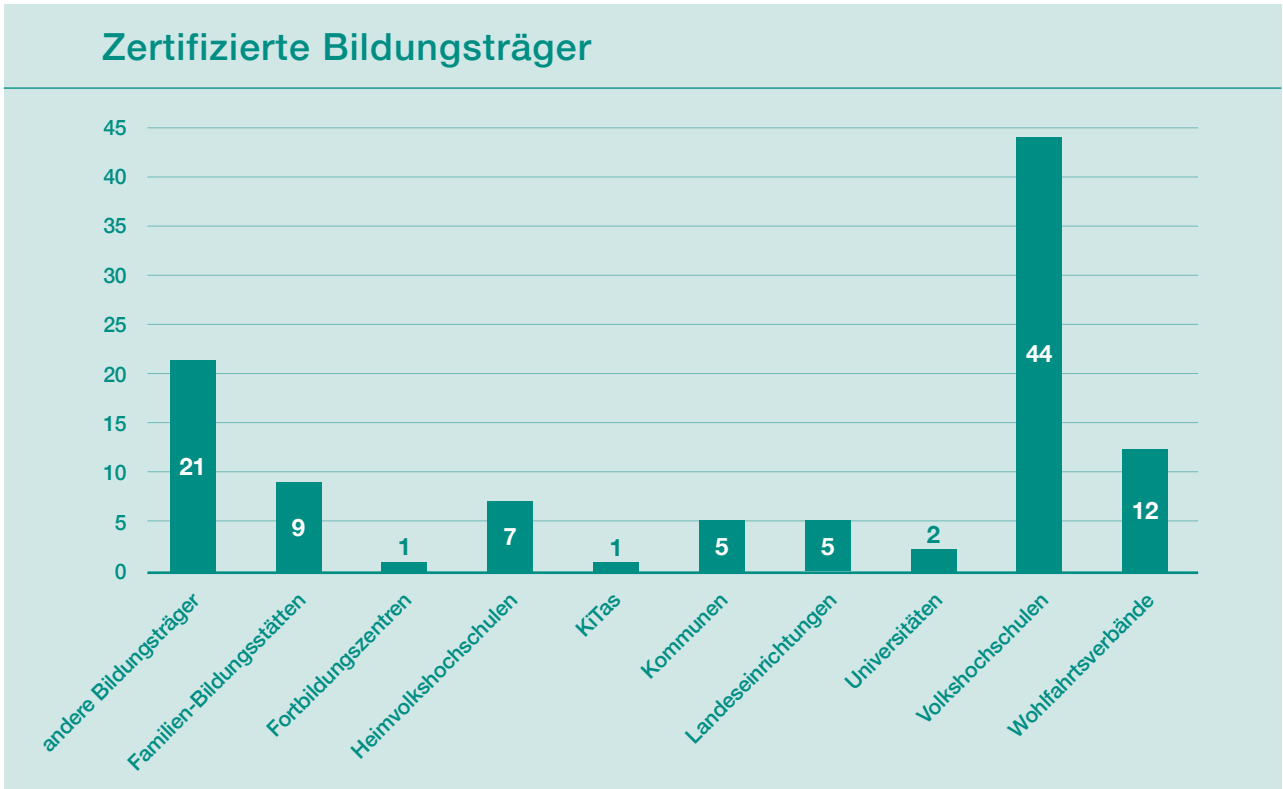


Die Qualität von Bildung und Erziehung wird maßgeblich durch das Engagement, der Professionalität und damit auch von der Qualifizierung der hier tätigen Personen geprägt. Aus diesem Grund fördert das Land Niedersach-

sen die Weiterqualifizierung von pädagogischen Fachkräften und Kindertagespflegepersonen über verschiedene Programme, verbindet dies aber zugleich mit bestimmten Erwartungen an die Qualität der Bildungsangebote und der Bildungsanbieter.

Das Gütesiegel Frühkindliche Bildung ist aus diesem Grund von der AEWB im Jahr 2016 zusammen mit dem Kultusministerium (MK) als Zertifizierungsverfahren entwickelt worden. Es soll den Bildungsträgern helfen, diese Erwartungen zu erfüllen und richtet sich an alle Bildungsträger, unabhängig von ihren Erfahrungen mit Qualitätsmanagementsystemen (QMS).

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts haben sich folgende Zugehörigkeiten innerhalb der anerkannten Bildungsträger ergeben:

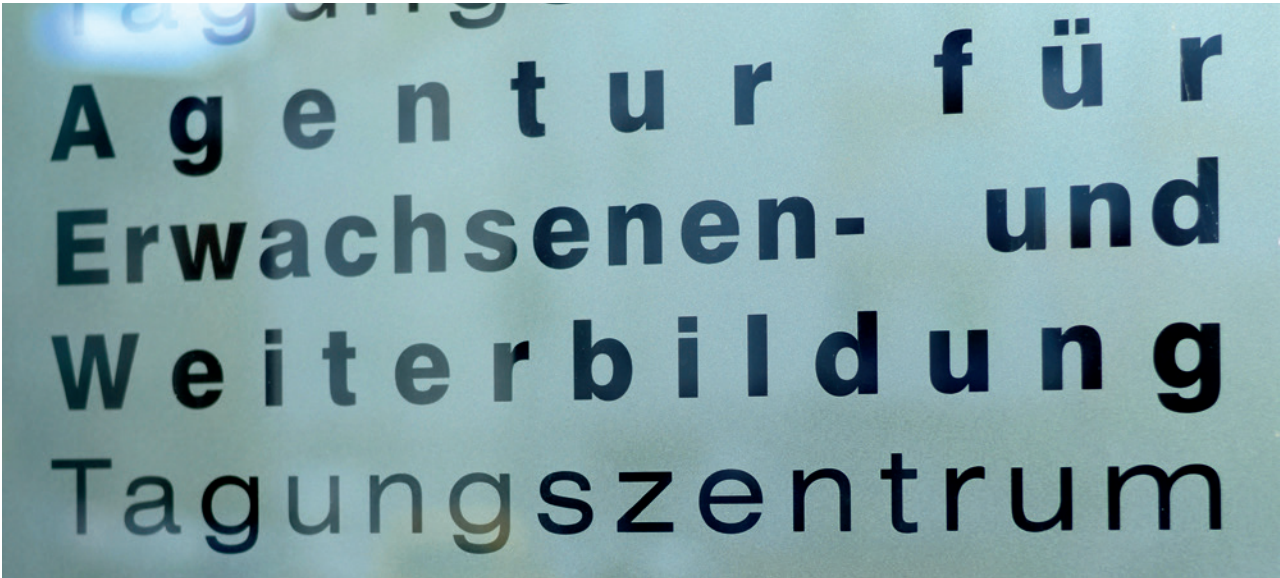


Momentan sind insgesamt 107 Bildungsträger mit dem Gütesiegel zertifiziert, davon auch Bildungsträger mit Sitz außerhalb Niedersachsens.

Die Fortbildung „Gütesiegel frühkindliche Bildung – Anforderungen verstehen und umsetzen“ fand im April 2023 zum dritten Mal statt. Sie umfasst eine Selbstlernphase, ein Webinar sowie eine Toolbox mit zusätzlichen Materia-

lien, die noch bis zum 30. September 2023 bei AEWB+ zur Verfügung steht. Im April haben sich die Vertreterinnen der AEWB mit den Kolleginnen des Kultusministeriums zu einem Erfahrungsaustausch getroffen. Ein Hauptthema war die Frage, inwieweit Online-Fortbildungen der Bildungsträger im Prüfungsverfahren eine Rolle spielen und ob hier eine Veränderung der Prüfanforderungen erforderlich ist.

STECKBRIEF



Vom Beirat über die Mitarbeitenden bis zum Organigramm: Auf den folgenden Seiten erhalten Sie zentrale Informationen im Überblick

Beirat der AEWB (Stand: 1. Mai 2023)

MITGLIEDER DES BEIRATES DER AEWB:	
Dr. Klaus-Jürgen Buchholz	Niedersächsische Landesmedienanstalt
PD Dr. Marion Fleige	Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. Walburga Freitag	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
Prof. Dr. Carola Iller	Universität Hildesheim
Prof. Dr. Sabine Remdisch	Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Steffi Robak	Leibniz Universität Hannover
GESETZTE MITGLIEDER:	
Vorstand des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. vertreten durch: Berbel Unruh	
Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V.	
Kommunale Spitzenverbände Niedersachsen vertreten durch: Nicole Teuber	
Referatsleitung Erwachsenenbildung, Nds. Städtetag	
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur vertreten durch: Kurt Neubert	
Referat für Erwachsenen- und Weiterbildung	

STECKBRIEF

Mitarbeitende der AEWB (Stand 1. Mai 2023)

MITARBEITENDE	ABTEILUNGEN UND TEAMS
Dust, Dr. Martin	Geschäftsführung
Litterst, Andrea	Assistenz der Geschäftsführung
Leinweber, Rosemarie	Personal
Herbon, Andrea Kelterborn, Sibylle	Finanzen
Litterst, Andrea Stenkamp, Ursel	Internes Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
Glencross, Dr. Janou Werhahn, Annette	Unternehmenskommunikation
Kreuzhermes, Anne (Elternzeit) Lemke, Birgit Meyer, Saskia Oršulić, Kristina Pfitzner, Gabriele Rischer, Katrin Schwieters, Antje	Fortbildungsverwaltung
Kleinholz, Sandra Lemke, Birgit	Veranstaltungsmanagement
da Silva, Saskia Lemke, Birgit Litterst, Andrea	Infrastruktur

STECKBRIEF

Mitarbeitende der AEWB (Stand 1. Mai 2023)

MITARBEITENDE	ABTEILUNGEN UND TEAMS
Akinyo, Olufemi Germer, Brigitte Golitsch, Lisa Herbon, Andrea Hofmann, Andreas Höfer-Knopp, Mareike Kelterborn, Christian Kruse, Christine Leinweber, Rosemarie Marquardt, Dr. Henning Multhaupt, Tanja Poos, Andrea Quäschling, Lisa Sirma, Aynur Scholz, Maximilian Soltendieck, Martina Stenkamp, Ursel Struzynski, Sina (Elternzeit)	Anerkennung und Förderung
Fariz, Yuliya Janzen, Oksana Schepker, Katharina Weckel, Erik Wolf, Christel	Team Lebensbegleitendes Lernen
Glencross, Dr. Janou Heesen, Dr. Eva C. Kreuzhermes, Anne (Elternzeit) Meyer, Saskia Münch, Steffen Stenkamp, Ursel Werschke, Antonia	Team Bildungsorganisation

INTERNE OE/QE

Interne Organisations- und Qualitätsentwicklung (OE/QE)

Die Tätigkeit der internen OE/QE wurde im Berichtszeitraum durch folgende Schwerpunkte charakterisiert:

1. Stimmungsbild 2023
2. Hybrides Seminarzentrum
3. Leitlinien für die gute digitale Zusammenarbeit
4. Internes Projektmanagement
5. AG Nachhaltigkeit

1. Stimmungsbild 2023

Betriebsrat und Geschäftsführung der AEWB erfassten im Frühjahr 2023 die aktuelle Arbeitsplatzsituation und -zufriedenheit der Mitarbeitenden mit dem Instrument „Stimmungsbild“. In der Projektgruppe wurde eine bestehende Vorlage auf die neuen Arbeitsbedingungen, die aus dem mobilen Arbeiten resultieren, ergänzt und erstmals in einem digitalen Umfragetool umgesetzt. Die Auswertung ergab, dass sich die Zufriedenheit der Mitarbeitenden im

Vergleich zur Referenzumfrage auf hohem Niveau sogar noch verbessert hat und dass auch unter den veränderten Bedingungen des mobilen Arbeitens eine sehr gute Zusammenarbeit gewährleistet ist.

2. Hybrides Seminarzentrum

Seit Sommer 2022 verfügt die AEWB über ein modernes hybrides Seminarzentrum, das nun Fortbildungen mit Präsenz- und Onlineteilnehmenden ermöglicht. Höhepunkt der Ausstattung ist ein Deckenmikrofon, das die Position der Sprechenden im Raum erfasst und die zwei hochwertigen Kameras entsprechend ausrichtet. Die aus der Ferne („remote“) zugeschalteten Teilnehmenden interagieren mit den Teilnehmenden vor Ort über Lautsprecher und den bestehenden E-Screen. Zur Ausstattung gehört außerdem ein Set von fünf Tablets, die u. a. für Gruppenarbeiten genutzt werden können. Die Mitarbeitenden der AEWB wurden im Herbst in der neuen Technologie geschult. Anwendung fand die Anlage bereits in Form von Fortbildungen und Runden Tischen, aber auch bei internen Besprechungen und Sitzungen.



INTERNE OE/QE

3. Leitlinien für die gute digitale Zusammenarbeit („Netiquette“)

Katalysiert durch die Erfahrungen in der Pandemie hat die AEWB Anfang 2022 eine Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten abgeschlossen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, einen Teil ihres Beschäftigungsvolumens außerhalb ihres Büroarbeitsplatzes zu erbringen.

Gleichzeitig haben sich durch die mobile Arbeit sowohl die Kommunikation als auch die Arbeitsabläufe zum Teil stark verändert. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, unsere Klausurtagung in dem Jahr unter das Motto „Wie wollen wir zukünftig (zusammen) arbeiten?“ zu stellen. Eine Arbeitsgruppe hat sich während der Tagung schwerpunktmäßig mit dem Aspekt der wechselseitigen legitimen Erwartungen der Organisation und Person beschäftigt. Das Resultat war ein Entwurf mit Standards für das mobile Arbeiten (die sogenannte „Netiquette“), in dem wir uns beispielsweise auf ein Verhalten während Onlinebesprechungen oder zum Einberufen von Präsenzterminen verständigt haben.

Aus dieser Vorlage sind im weiteren Verlauf in der sozialpartnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung die „Leitlinien der guten digitalen Zusammenarbeit“ entstanden, die jetzt als Anlage zur o. g. Betriebsvereinbarung Gültigkeit haben.



4. Internes Projektmanagement

Zahlreiche Landesprojekte werden von der AEWB koordiniert und administriert, weitere werden akquiriert und gesteuert. Den Projekten immanent ist ein hohes Maß an Dynamik und Komplexitätszuwachs. Um das Projektmanagement effizienter zu bewältigen, hat die AEWB im Februar 2022 ein internes QE-Projekt „Projektmanagement“ ins Leben gerufen. Sehr schnell wurde deutlich, dass insbesondere in der Phase „Projektvorfeld“ Handlungsbedarf besteht. Zukünftig wird die Kommunikation zwischen den zahlreichen Schnittstellen durch einen Leitfaden gestützt, um Aufgaben, Zeitpläne und wechselseitige Abhängigkeiten zu klären. Zudem sollen die zahlreichen Vorlagen und Dokumente soweit sinnvoll möglich projektübergreifend vereinheitlicht werden. Ein standardisiertes Ablagesystem soll sicherstellen, dass die Projektdokumentation nachvollziehbar ist und ohne hohen Suchaufwand von allen genutzt werden kann.

5. AG Nachhaltigkeit

Aus einem ersten AEWB-internen „Denkraum Nachhaltigkeit“ im Juli 2021 ist mittlerweile eine feste AG entstanden. Die „Graswurzelbewegung“ pflegt seit Februar 2023 einen MS-Teams-Kanal und versorgt alle Mitarbeitenden 14-tägig mit Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der AEWB. Zudem wurde in der Klausurtagung „Wie wollen wir zukünftig (zusammen) arbeiten?“ eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet. Zahlreiche Ideen für eine nachhaltigere AEWB wurden gesammelt und bieten einen Fundus für die nächsten Entwicklungsschritte (mehr zur internen AG Nachhaltigkeit erfahren Sie auf Seite 33).

LEITBILD DER AEWB

➤ Unsere Werte und Ziele

Unsere Arbeit ist inhaltlich umfangreich aufgestellt. In fachübergreifenden Teams beschäftigen wir uns mit vielseitigen Themenfeldern und Phasen des Lebenslangen Lernens. Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis, das sich auf folgende Grundannahmen stützt.

Bildung ist wertvoll:

- Bildung stärkt kritische Denk- und Urteilsfähigkeit.
- Bildung ermöglicht gesellschaftliche Handlungsfähigkeit.
- Bildung unterstützt die selbstbestimmte Persönlichkeitsentfaltung.

Mit diesen Aspekten sind wir demokratischen und humanistischen Werten sowie emanzipatorischer Bildung verpflichtet. Sie sind für eine solidarische und freiheitliche Gesellschaft unerlässlich. Daraus folgt, dass Bildung für Alle gleichermaßen zugänglich sein soll. Die Förderung von Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe sind daher Ziele unserer Bildungsarbeit. Wir distanzieren uns von Demokratiefeindlichkeit und Diskriminierung.

Als Dienstleister und Ansprechpartner für die niedersächsische Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung fördern wir das Lebensbegleitende Lernen und stärken die Vielfalt, Leistungsfähigkeit und Sichtbarkeit dieses Bildungsbereiches.

➤ Unsere Tätigkeitsfelder

Wir reagieren auf die aktuellen, gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit und erfüllen öffentlich-rechtliche Aufgaben, die uns vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur übertragen werden.

Wir sind zuständig für Prüfungs- und Anerkennungsverfahren in der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung. Darunter fallen die öffentliche Finanzhilfe und Zuwendungen des Landes Niedersachsen, die Anerkennung von Bildungs- und Sonderurlaubsveranstaltungen, die Umsatzsteuerbefreiung für berufliche Bildungsmaßnahmen und Zertifizierungsverfahren.

Wir erbringen Dienstleistungen, fördern Zusammenarbeit und setzen Impulse für die anerkannten Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung in den Bereichen Fortbildung, Innovation, Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

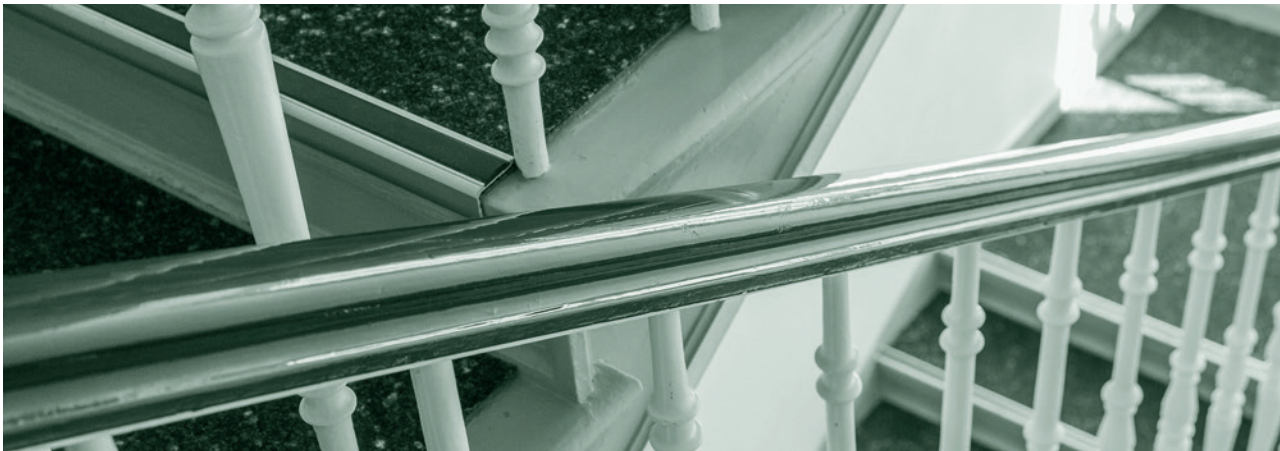
Zu den zentralen Instrumenten unserer Bildungsarbeit und Serviceleistungen gehören Veranstaltungen, Projekte, Arbeitshilfen und Publikationsreihen. Neben der landesweiten Perspektive haben wir auch die bundes- und europaweite Erwachsenenbildung im Blick.

➤ Unsere Arbeitsweise

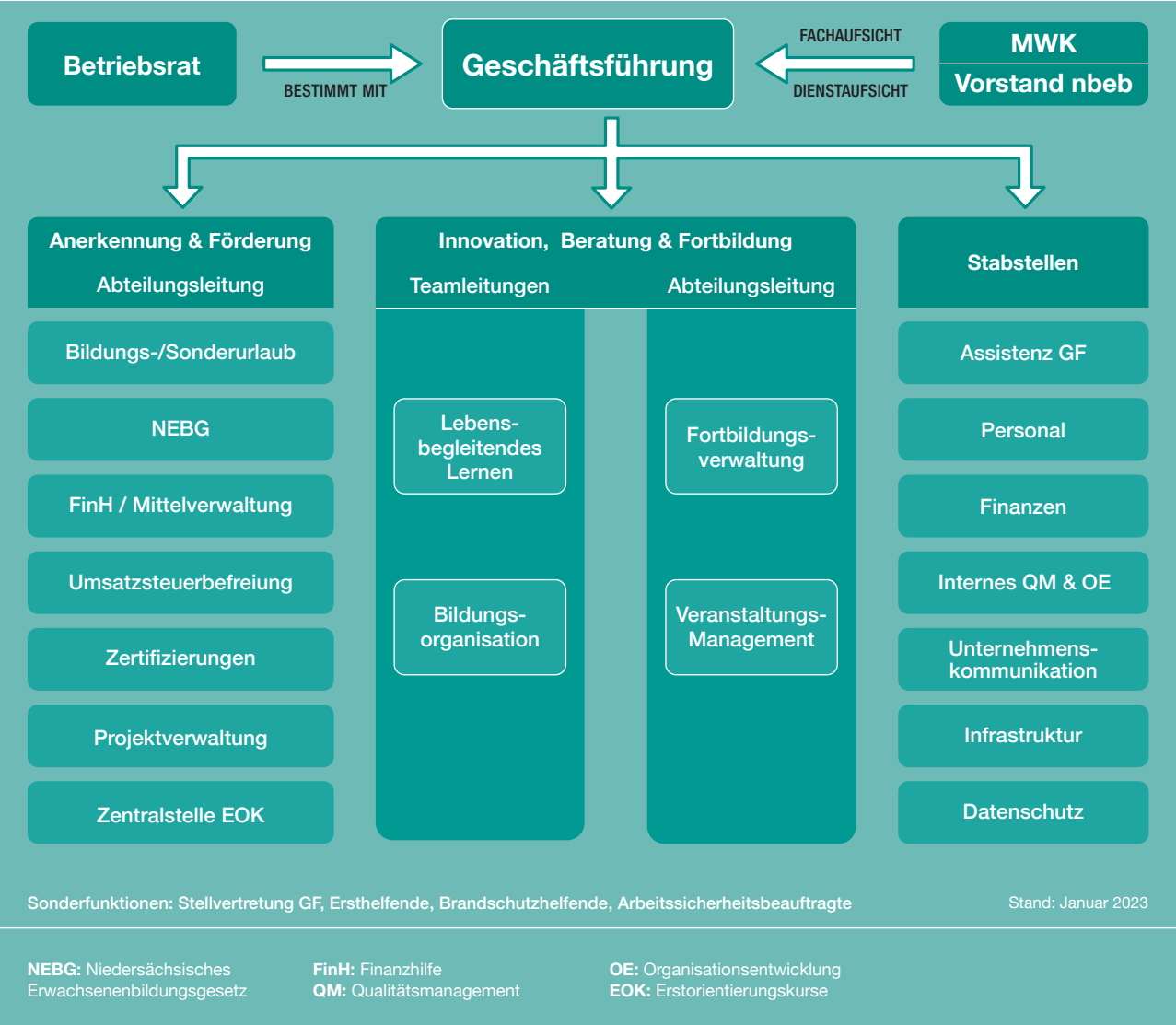
Wir verstehen uns als lernende Organisation, arbeiten serviceorientiert, kooperativ und eigenverantwortlich. Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen sind hierfür unsere wichtigste Ressource.

Unsere Dienstleistung ist gelungen, wenn sie fachlich richtig und nachvollziehbar ist, in angemessener Wirtschaftlichkeit und Zeit erbracht wird, sowie unseren Aufgaben, Werten und Zielen entspricht.

Lernen in der AEWB ist gelungen, wenn die Teilnehmenden Kompetenzen selbstgesteuert aufbauen und/oder vertiefen, sowie den Lernprozess aktiv mitgestalten können. Informeller Austausch und Beratungssituationen sind hierfür wesentliche Elemente.



ORGANIGRAMM DER AEWB





Folgen Sie uns auf YouTube



Folgen Sie uns auf Instagram:
@aewbnds

**Agentur für Erwachsenen-
und Weiterbildung**

Bödekerstraße 16
30161 Hannover
Tel.: 0511 300330-330
Fax: 0511 300330-381
info@aewb-nds.de
www.aewb-nds.de

